**Zeitschrift:** Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

**Herausgeber:** Kanton Bern

**Band:** - (1941)

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion des Kantons Bern

**Autor:** Rudolf, A. / Gafner, M.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-417249

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# VERWALTUNGSBERICHT

DER

# ERZIEHUNGSDIREKTION DES KANTONS BERN

## FÜR DAS JAHR 1941

Direktor: Regierungsrat Dr. **A. Rudolf.**
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. **M. Gafner.**

## I. Allgemeiner Teil.

An gesetzgeberischen Arbeiten im Berichtsjahre sind zu erwähnen: das Gesetz vom 14. September 1941, welches die Aufhebung des noch bestehenden Abbaues auf den Lehrerbesoldungen und damit die Wiederherstellung des Lehrerbesoldungsgesetzes von 1920 brachte; die Erhöhung der Entschädigung von Stellvertretern an Primar-, Sekundar- und höheren Mittelschulen um je Fr. 1; das Dekret vom 12. Mai 1942 über Gewährung von Teuerungszulagen an das Staatspersonal; der Regierungsratsbeschluss über die Gewährung einer Weihnachtszulage an das Staatspersonal vom 5. Dezember 1941; ein analoger Beschluss für die Lehrerschaft vom 23. Dezember 1941.

Weiter sind zu erwähnen die Schaffung eines Forschungsinstitutes für Fremdenverkehr an der Universität durch Verordnung vom 2. September 1941 und die Regelung des wissenschaftlichen Tierversuches durch Verordnung vom 24. Juni 1941.

* * *

Der Sommer des Jahres 1941 stand im Zeichen der *schweizerischen* und *bernischen* Jubiläumsfeiern. In sämtlichen Schulen wurde in würdiger Weise der 650-jährigen Eidgenossenschaft und des dreiviertel Jahrtausend alten Berns gedacht. Verschiedenenorts wurden sogenannte Jugendlandsgemeinden veranstaltet.

Als Gedenkschriften erhielten die Schüler:

1. F. Aebli: «650 Jahre Eidgenossenschaft.» Herausgegeben vom Schweizer Jugendwerk. Der Schweizerjugend geschenkt vom Schweizerischen Bundesfeierkomitee.
2. Dr. F. Bürki: «Bern in der Eidgenossenschaft.» Broschüre von 22 Seiten, mit Bildern der Kunstmaler Surbek, Schnyder und Brügger. Der bernischen Schuljugend gewidmet vom Regierungsrat des Kantons Bern.
3. Bauhofer, Dr. Jaggi, Dr. Thürer: «Standhaft und getreu. 1291—1941.» Herausgegeben im Auftrag der Pro Helvetia. Für die höheren Mittelschulen.
4. Dr. Markwalder: «750 Jahre Bern.» Herausgegeben von der Stadt Bern. Für die höheren Mittelschulen der Stadt Bern.

* * *

Viel Unruhe in den Schulbetrieb brachten die zahlreichen durch den Aktivdienst von Lehrkräften verursachten Vertretungen. Für die stellenlosen Lehrkräfte ergaben sich dadurch willkommene Arbeitsgelegenheiten. Elf bernische Lehrer und Lehrerinnen konnten während der Monate Februar und März Vertretungen in Schulen des Kantons Solothurn übernehmen. Ferner konnten gelegentlich Vikariate durchgeführt werden, deren Kosten wie üblich durch den Staat und den Bernischen Lehrerverein getragen wurden.

Der Krieg erforderte auch in der Schule neue Massnahmen und Einschränkungen: Jugendhilfsdienst, Altstoffsammlung, Verlängerung der Winterferien wegen Mangels an Heizmaterial, Umstellungen im Handarbeitsunterricht infolge der zunehmenden Verknappung von Textilien.

## II. Primarschulen.

**Primarschulinspektorat.** In einer amtlichen Konferenz nahmen die Inspektoren Stellung zu folgenden Fragen: Mitarbeit der Schulen am Anbauwerk; 650-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft und 750-Jahr-Feier der Stadt Bern in den Schulen; Verkehrsunterricht; Fortbildungskurse; Einführung des neuen Kirchengesangbuches.

In mehreren freiwilligen Konferenzen besprachen die Inspektoren verschiedene pädagogische und berufliche Fragen: Dispensation der Schüler für den Mehranbau, Fortbildungsschule und Rekrutenprüfungen, Stellvertretungen usw.

Eine schweizerische Berufsinspektorenkonferenz in Basel, verbunden mit Schulbesuchen und Besichtigungen, gewährte den bernischen Schulinspektoren wertvollen Einblick in die Organisation und den Lehrplan der Basler Schulen.

### Patentprüfungen für Primarlehrer.

I. Deutscher Kantonsteil:

Das Lehrpatent haben erhalten:

*1. Als Primarlehrer:*

| | |
|---|---|
| Schüler des Staatsseminars . . . . . | 30 (31) |
| Schüler des Seminars Muristalden . . . . . | 17 (14) |
| Zusammen | 47 (45) |

*2. Als Primarlehrerinnen:*

| | |
|---|---|
| Schülerinnen des staatlichen Seminars Thun | 16 (18) |
| Schülerinnen der Seminarabteilung Monbijou | 16 (16) |
| Schülerinnen der Neuen Mädchenschule. . . | 16 (15) |
| Zusammen | 48 (49) |

*3. Fachlehrer für Französisch.*

Keine.

II. Französischer Kantonsteil:

Das Lehrpatent haben erhalten:

| | |
|---|---|
| 1. Als *Primarlehrer:* Kandidaten des Lehrerseminars Pruntrut . . . . . | 7 (10) |
| 2. Als *Primarlehrerinnen:* Kandidatinnen des Lehrerinnenseminars Delsberg . . . . . | 8 (9) |
| 3. *Fachlehrer* für Deutsch . . . . . | 5 (1) |

### Arbeitslehrerinnenkurse.

*Im deutschen Kantonsteil:*

Der Unterricht im Jahre 1941 musste durch verschiedene Ereignisse mehrere Umstellungen erfahren. Durch den plötzlichen Hinschied von Seminardirektor Dr. Schraner verlor der Arbeitslehrerinnenkurs seinen Lehrer für Erziehungslehre. Als Stellvertreterin für diese Stunden konnte Fräulein Elisabeth Müller gewonnen werden. Stellvertretungen wurden auch vorübergehend notwendig durch die Einberufung mehrerer Lehrer in den Militärdienst.

Am 20. und 21. Juni 1941 fanden die Aufnahmeprüfungen für den Kurs 1941/42 statt. Von 47 Kandidatinnen wurden 20 aufgenommen. Die Patentprüfungen des Kurses 1940/41 am 29. und 30. September 1941 brachten allen 20 Kursschülerinnen den Lehrausweis.

Frau Frei-Locher demissionierte als Lehrerin auf Herbst 1941 und wurde durch Frl. Haueter, früher Lehrerin in Heimiswil, ersetzt.

Trotz der Textilrationierung wurde es durch die Massnahmen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Sektion für berufliche Ausbildung) ermöglicht, alle Kursarbeiten ohne Einschränkung durchzuführen. Auf Ende des Kursjahres konnte die Ausstellung der Arbeiten durchgeführt werden; sie erhielt einen sehr regen Besuch.

*Im Jura:*

Die Examen fanden statt am 7. und 8. Oktober im Seminar Delsberg. Elf Schülerinnen der zweiten Klasse und 6 Teilnehmerinnen am ersten Jahreskurs haben die Prüfung mit Erfolg bestanden.

Die letztes Jahr im Jura neu eingeführte ganzjährige Ausbildung von Arbeitslehrerinnen hat sich als vorteilhaft erwiesen.

**Haushaltungsseminar des gemeinnützigen Frauenvereins Bern.** Das Schuljahr 1941/42 brachte mit der Aufnahme der 3. Klasse einen Abschluss in der Neugestaltung des Seminars. Dieses zählt ab Frühjahr 1942 in 3 Klassen 12, 11 und 13 Schülerinnen. Leider stehen dem Seminar im Bertha-Trüssel-Haus nicht genügend Räumlichkeiten zur Verfügung. Es musste deshalb in der Umgebung eine Sechszimmerwohnung gemietet werden.

Die Ausgestaltung des Seminars und Rücktritte bedingten Änderungen im Lehrkörper. Die halbe Lehrstelle von Frl. Lüthy wurde zu einer ganzen ausgebaut. An die Stelle von Lehrer Habersaat trat Dr. Joss, Frl. Bichsel an diejenige von Frl. Scheurmann, und Frl. Maurer wurde Nachfolgerin von Frau Itten. Die Schülerinnen einer Klasse haben am Ende des Wintersemesters das Patentexamen als Arbeitslehrerinnen bestanden. Der Staatsbeitrag an das Seminar beträgt Fr. 5900.

**Französische Patentprüfungskommission für Haushaltungslehrerinnen.** Da der Lehrgang der Haushaltungsschule Pruntrut auf drei Jahre ausgedehnt wurde, gleich wie im alten Kantonsteil, fanden im Berichtsjahr keine Prüfungen statt.

**Seminarien für Kindergärtnerinnen in Bern.** Die Städtische Mädchenschule Bern sowohl wie die Neue Mädchenschule haben im Frühling 1940 je eine neue Klasse für einen zweijährigen Kurs aufgenommen. Die nächste Diplomprüfung findet im Frühling 1942 statt.

### Lehrmittelkommission.

**a) Deutsche Lehrmittelkommission für die Primarschulen.** Die Kommission befasste sich in 5 Sitzungen mit der Neuausgabe der Rechenbücher IV und VIII, des III. Prosabandes für die Oberstufe, des Rodels und mit der Übergangsordnung für die Zeugnisse. Daneben beschäftigte sie sich mit den Vorschlägen für die Erinnerungsschrift zum bernischen und eidgenössischen Jubiläum und mit der Begutachtung von Lehrmitteln.

b) **Die französische Lehrmittelkommission für Primarschulen** trat im Berichtsjahr fünfmal zusammen. Sie hat sich vor allem mit zwei neuen Lesebüchern für das vierte und das fünfte und sechste Schuljahr beschäftigt. Diese Bücher sollen, wenn möglich, im Laufe des Sommers 1942 zum Druck gelangen.

Das Buch für Schweizergeschichte von Grandjean und Jeanrenaud wurde für die jurassischen Schulen eingeführt. Jeder der beiden Bände wird durch einen Abschnitt über den Jura ergänzt. Das waadtländische Naturgeschichtsbuch «Leçons de choses» wurde auf die Liste der gestatteten Lehrmittel aufgenommen. Die Kommission beschäftigte sich im weitern mit einem Rechnungsheft für die Hand des Lehrers, der Illustration der neuen Religionsbücher und der Feier des 650jährigen Bestehens der Eidgenossenschaft. Das Zeugnisheft wurde vor dem Neudruck eingehend umgeändert. Auf Veranlassung der Kommission wurden durch die welsche Schulfunkkommission drei Bergdörfern unentgeltlich Radioapparate zur Verfügung gestellt.

## Staatsbeiträge.

1. **Abteilungsweiser Unterricht** nach § 23 des Primarschulgesetzes wurde nur noch in 2 Schulen erteilt, nämlich in Kriesbaumen (Guggisberg) und Schwendibach. Die dem Staate zufallende Hälfte der Entschädigung für Überstunden betrug Fr. 443.55 (Fr. 363.95 im Vorjahr).

2. **Handfertigkeitsunterricht.** Beiträge an die Besoldungen für den Handfertigkeitsunterricht wurden im Berichtsjahr an folgende Schulen ausgerichtet: Aarwangen, Bern, Biel, Bolligen, Burgdorf, Frutigen, Herzogenbuchsee, Huttwil, Interlaken, Kirchberg, Köniz, Langenthal, Laupen, Leimiswil, Lotzwil-Gutenburg, Nidau, Niederbipp, Rapperswil, Riggisberg, Rüeggisberg, Rüti bei Riggisberg, Sumiswald, Steffisburg, Thun-Stadt, Thun-Strättligen, Unterseen, Wabern, Wattenwil, Wyden, Zweisimmen, Corgémont, Sonvilier (Montagne-du-Droit), St-Imier und Villeret, also 34 Schulorte (1940: 33). Der Staat übernahm die Hälfte der Besoldungen mit Fr. 41,448.60 (1940: Fr. 40,269.60). Nebstdem beteiligte sich der Staat mit Fr. 909.55 an den Kosten der Ausstattung von Räumen und der Beschaffung von Werkzeugen für den Handfertigkeitsunterricht in 2 Gemeinden (1940: Fr. 1791 an 5 Gemeinden).

Der bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform wurden für die Durchführung ihres Arbeitsprogrammes 1941 aus dem Kredit für Handfertigkeitsunterricht Fr. 2391.85 (1940: Fr. 2947.65) ausgerichtet.

| | |
|---|---|
| Die Gesamtausgaben für den Handfertigkeitsunterricht beliefen sich im Berichtsjahr auf | Fr. 45,301.— |
| abzüglich Zuschuss aus der Bundessubvention für die Primarschule . . | » —.— |
| Reine Belastung des Staates . . . . | Fr. 45,301.— |

(1940: Fr. 44,498.25.)

3. **Lehrerfortbildungskurse 1941.** Der Lehrerfortbildung war im Berichtsjahre, im Unterschied zu den beiden Vorjahren, ein etwas ruhigeres Arbeiten vergönnt. Die vorgesehenen Kurse konnten durchgeführt werden und haben wertvolle Anregungen und allgemein geschätzte Weiterbildung vermittelt.

Es haben Kurse durchgeführt:

*Die Schulinspektorate:* Kreis 3 einen Kurs für Zeichnen in Grosshöchstetten, Kreis 5 je einen Kurs für Zeichnen in Schwarzenburg und Mühlethurnen, Kreis 6 Sprachkurse in Burgdorf, Lyss und Fraubrunnen, Kreis 8 einen Kurs für Zeichnen in Biel.

*Die Sektionen des Bernischen Lehrervereins: Bern-Stadt:* Arbeitsgemeinschaft für Jugendliteratur, Arbeitsgemeinschaft für Schulerneuerung, Arbeitsgemeinschaft für Religionsunterricht, Einführungskurs für Handhabung des Paillard-Filmapparates, Physikkurs, Zeichnungskurs, Kurs zur Behebung von Sprachstörungen. *Bern-Land:* Kurse über Gestaltung von Spezialplänen.

*Die Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform:* Heimatkundekurse in Gstaad und Herzogenbuchsee, Naturkundekurs in Langnau, Kurs für Gesamtunterricht auf der Unterstufe in Bern, Einführungskurs in die Kenntnis der Alpenflora auf der Schynigen Platte.

*Der Schweizerische Lehrerinnenverein: Sektion Bern und Umgebung:* Singkurs in Bern.

*Der Kantonale Verband bernischer Arbeitslehrerinnen:* 1 Zentralkurs und 25 Kurse in den Sektionen über «Trikotflicken» und «Neues aus Altem».

*Im Jura.*

Die im Berichtsjahr veranstalteten Kurse wurden gut besucht.

Folgende Kurse und Vorträge wurden durchgeführt:
über den Geschichtsunterricht;
über das Singen in der Unterstufe;
über die pädagogischen Rekrutenprüfungen.

Die Lektionen, durch die alle Vorträge ergänzt wurden, wurden von allen Teilnehmern lebhaft begrüsst.

Für *Fortbildungskurse* wurden folgende Mittel verwendet:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Beiträge an die Kurse des Bernischen Lehrervereins im alten Kantonsteil . | Fr. | 994.85 |
| 2. Kosten der Sprachkurse und Zeichnungskurse im alten Kantonsteil . . | » | 708.75 |
| 3. Kosten der Fachkonferenzen für die Sekundarlehrer im alten Kantonsteil | » | 800.— |
| 4. Kosten der Fortbildungskurse für die jurassische Lehrerschaft . . . . | » | 1,366.85 |
| 5. Beiträge an den Verband bernischer Arbeitslehrerinnen (inklusive Bundesanteil) . . . . . | » | 2,364.70 |
| 6. Beiträge an Kurse für die Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen im Dienste der kriegswirtschaftlichen Massnahmen (inklusive Bundesanteil) . . . . . | » | 2,743.50 |
| 7. Beitrag an die Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform . | » | 1,023.35 |
| 8. Verschiedene kleinere Beiträge und Kosten (Kommission für die Lehrerfortbildungskurse, Drucksachen usw.) | » | 650.55 |
| Zusammen | Fr. | 10,652.55 |

| | | |
|---|---|---|
| Übertrag | | Fr. 10,652.55 |
| Abzüglich: | | |
| Bundesbeiträge . . . . . | Fr. 1650.05 | |
| Zuschuss aus der Bundessubvention für die Primarschule . . . . . | » 7500.— | |
| | | » 9,150.05 |
| Reine Belastung des Staates . . . . | | Fr. 1,502.50 |

**4. Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien.** Im Berichtsjahr betrugen die Ausgaben des Staates (Beiträge an Gemeinden) für die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien in den Primarschulen und allgemeinen Fortbildungsschulen . . . . . Fr. 85,786.—
gegenüber Fr. 85,704.35 im Vorjahr.

| | | |
|---|---|---|
| Dazu kommen für landwirtschaftliche Fortbildungsschulen. . . . . | | » 6,516.55 |
| Zusammen | | Fr. 92,302.55 |
| Abzüglich: | | |
| *a)* Zuschuss aus der Bundessubvention für die Primarschule | Fr. 30,000.— | |
| *b)* Bundesbeitrag für Lehrmittel der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen . . | » 2,362.90 | |
| | | » 32,362.90 |
| Reine Belastung des Staates . . . . | | Fr. 59,939.65 |

gegenüber Fr. 61,728.35 im Vorjahr.

**5.** Für **Schulhausbauten** wurden im Berichtsjahr folgende Staatsbeiträge ausgerichtet:

| | |
|---|---|
| *a)* ordentliche. . . . . | Fr. 34,323.70 |
| *b)* ausserordentliche . . . . . | » 14,124.55 |
| Zusammen | Fr. 48,448.25 |

gegenüber Fr. 242,770.50 (Fr. 152,209.90 und Franken 90,560.60) im Vorjahr.

**6. Turnkommission.** Die neubestellte Kommission beschäftigte sich mit folgenden Geschäften: «Wehrhafte Jugend», Leistungsmessungen in der Schule, Turnen und Sport an den Fortbildungsschulen, Mädchenturnunterricht, Universitätssportlehrer, Sport-Toto, Kontrolle der Turnplätze.

*Kurswesen:* Es gelangten zur Durchführung: 1 Zentralkurs für Winterturnen und Skifahren, 1 Zentralkurs für das Mädchenturnen, 1 Zentralkurs für das Knabenturnen, 11 Kurse für Mädchenturnen. Die Kurse waren alle gut besucht; gute Organisation, gute Leitung und arbeitsfreudige Teilnehmer verhalfen ihnen zu bestem Erfolg.

*Staatsbeiträge für das Turnwesen:*

| | |
|---|---|
| 1. Kosten der Lehrerturnkurse (inklusive Versicherungsprämie) . . . . | Fr. 10,742.80 |
| 2. Beitrag an den Bernischen Kantonalturnverein. . . . . | » 1,800.— |
| Übertrag | Fr. 12,542.80 |
| 3. Beitrag an den Kantonalverband Bern des schweizerischen Arbeiter-Turn- und Sportverbandes (Satus). | » 250.— |
| 4. Beitrag an den Sport- und Turnverein der Universität Bern. . . . | » 2,000.— |
| 5. Beitrag an den Verband bernischer Lehrerturnvereine . . . . . | » 1,000.— |
| 6. Beiträge an die Turnvereine des Oberseminars Bern und des Seminars Pruntrut . . . . . | » 200.— |
| 7. Kosten für den Druck von 400 Broschüren «Stoffsammlung für das Mädchenturnen 1939/41» . . . . . | » 262.20 |
| 8. Auslagen für Druckkosten (Broschüren usw.) und Kosten der Turnexpertenkommission . . . . . | » 1,289.25 |
| Zusammen | Fr. 17,544.25 |
| Abzüglich: | |
| *a)* Bundesbeitrag an die Lehrerturnkurse . . . | Fr. 6676.15 |
| *b)* Bundesbeitrag an die Vereine unter Ziffer 4, 5 und 6 . . . . . | » 1600.— |
| *c)* Zuschuss aus der Bundessubvention für die Primarschule . . . . | » 2500.— |
| *d)* Erlös aus dem Verkauf von Broschüren . . . | » 84.— |
| | » 10,860.15 |
| Reine Belastung des Staates . . . . | Fr. 6,684.10 |

gegenüber Fr. 4996.15 im Vorjahr.

**7. Spezialklassen und -anstalten für Schwachbegabte sowie andere Erziehungsanstalten.** Folgenden Gemeinden wurden für ihre Spezialklassen Beiträge ausgerichtet: Bern (18 Klassen) Fr. 2940; Biel (6 Klassen) Fr. 1080; Burgdorf (3 Klassen) Fr. 540; Langenthal, Steffisburg und Thun (je 2 Klassen) je Fr. 360; Aarwangen, Belp, Herzogenbuchsee, Huttwil, Köniz, Langnau i. E., Meiringen, Niederbipp, Ostermundigen, Unterseen und Wabern (je 1 Klasse) je Fr. 180. Total 17 Schulorte mit 44 Spezialklassen. Aus dem Kredit für den Unterricht anormaler Kinder wurden ausgerichtet: dem Schwerhörigenverein Bern Fr. 800, für die Erziehungsberatung sowie für einen Kurs für sprachkranke Schüler Fr. 2845, der Anstalt für schwachbegabte taubstumme Kinder in Turbenthal Fr. 750.

Es wurden Staatsbeiträge an die Lehrerbesoldungen folgender Anstalten geleistet:

| | |
|---|---|
| 1. Bern, «Weissenheim» . . . . . | Fr. 6,000.— |
| 2. Bern, «Steinhölzli» . . . . . | » 1,000.— |
| 3. Wabern, Mädchentaubstummenanstalt, nebst Fr. 6000 als Beitrag an die Kostgelder . . . . . | » 8,400.— |
| 4. Wabern, «Viktoria» . . . . . | » 12,000.— |
| 5. Spiez, Blindenanstalt . . . . . | » 9,600.— |
| 6. Steffisburg, Anstalt «Sunneschyn» | » 8,400.— |
| 7. Burgdorf, Anstalt «Lerchenbühl» . | » 8,400.— |
| 8. Walkringen, «Friederikastift». . . | » 1,200.— |
| 9. Walkringen, Anstalt «Sonnegg». . | » 1,200.— |
| Übertrag | Fr. 56,200.— |

| | |
|---|---|
| Übertrag | Fr. 56,200.— |
| 10. Tschugg, Anstalt für Epileptische | » 3,600.— |
| 11. Wabern, «Morija», französische Mädchenerziehungsanstalt | » 400.— |
| 12. Aeschi bei Spiez, Kinderheim «Tabor» | » 2,400.— |
| 13. Heiligenschwendi, Heilstätte für tuberkulöse Kinder | » 1,200.— |
| 14. Zweisimmen, Kurstation für tuberkulöse Kinder | » 1,200.— |
| 15. Delsberg, Anstalt für geistesschwache Kinder im Jura (seit Herbst 1940) | » 2,400.— |
| Zusammen | Fr. 67,400.— |

Folgenden Anstalten wurden im fernern Beiträge von insgesamt Fr. 23,400 (1940: Fr. 24,030) aus der Bundessubvention für die Primarschule ausgerichtet: Taubstummenanstalten Münchenbuchsee und Wabern, Kinderbeobachtungsstation Neuhaus (Waldau), Blindenheim Spiez, Anstalten «Weissenheim» Bern, «Lerchenbühl» Burgdorf, «Sunneschyn» Steffisburg, «Friederikastift» Walkringen, «Sonnegg» Walkringen, «Bethesda» Tschugg, «Foyer jurassien» Delsberg, Kinderheim «Tabor» Aeschi, Arbeitsheime «Schloss Köniz» in Köniz und «Bächtelen» bei Bern, Weissenheim-Patronat Bern, Pro Infirmis Bern.

Die Gesamtausgaben für die Anormalenfürsorge beliefen sich im Berichtsjahr (inbegriffen Kostgeldbeitrag an die Taubstummenanstalt Wabern) auf . . . . . Fr. 109,375.—
abzüglich Zuschuss aus der Bundessubvention für die Primarschule . » 32,500.—

Reine Belastung für den Staat . . . Fr. 76,875.—

(Im Vorjahr Fr. 76,768.50.)

**8. Die Ausgaben für die Bibliotheken und allgemeine Bildungsbestrebungen** setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

| | |
|---|---|
| Beiträge an die Schul- und Volksbibliotheken der Gemeinden | Fr. 5,505.— |
| Beitrag an die Schweizerische Volksbibliothek | » 6,000.— |
| Ausserordentlicher Beitrag an die Stadt- und Hochschulbibliothek | » 1,000.— |
| Anschaffung von Werken auf Empfehlung der Kommission für die Förderung des bernischen Schrifttums | » 2,000.— |
| Für Kunstwerke (Malerei und Bildhauerei) | » 4,100.— |
| Beiträge an eine Reihe von gemeinnützigen Unternehmungen (Pro Juventute, Schillerstiftung, Verein für Verbreitung guter Schriften u. dgl.) | » 2,360.— |
| Für eine Anzahl Exemplare «Archiv für das Unterrichtswesen» und «Annuaire de l'instruction publique en Suisse» | » 386.25 |
| Übertrag | Fr. 21,351.25 |
| Übertrag | Fr. 21,351.25 |
| Kosten der Subkommission für Klassenlektüre und Schulbibliotheken | » 1,261.15 |
| Beiträge für die Herausgabe verschiedener Werke, Buchbinderkosten, Portoauslagen usw. | » 1,665.85 |
| Zusammen | Fr. 24,278.25 |
| Abzüglich: | |
| Zuschuss aus der Bundessubvention für die Primarschule | » 10,500.— |
| Reine Belastung des Bibliothekkredites | Fr. 13,778.25 |

(1940: Fr. 14,972.05.)

**9. Kantonale Erziehungsberatung.** Im Berichtsjahr wurden 59 Fälle vorgestellt, die in 106 Konsultationen behandelt wurden. Neben der Lehrerschaft beanspruchten vor allem Armen- und Vormundschaftsbehörden die Beratungsstelle.

**10. Hauswirtschaftliches Bildungswesen.** Am Ende des Jahres betrug die Zahl der öffentlichen Schulen 168. Davon sind:

| | |
|---|---|
| *a)* Schulen mit Unterricht nur in der Alltagsschule (Volksschule) | 44 |
| *b)* Schulen mit Unterricht nur in der Fortbildungsschule | 21 |
| *c)* Schulen mit Unterricht in der Alltags- und Fortbildungsschule | 93 |
| *d)* Andere Kurse | 10 |

Neben den öffentlichen Schulen bestehen noch 15 halböffentliche oder private Schulen und Kurse.

In der Alltagsschule ist der Unterricht meistenorts obligatorisch. Etwa die Hälfte der Fortbildungsschulen haben fakultativen und die andere Hälfte obligatorischen Besuch.

Die Ausgaben des Kantons für das hauswirtschaftliche Bildungswesen betrugen im Berichtsjahr:

| | |
|---|---|
| *a)* Beiträge an öffentliche hauswirtschaftliche Bildungsanstalten (inklusive Beitrag aus dem Alkoholzehntel) | Fr. 267,096.45 |
| *b)* Beiträge an private Haushaltungsschulen und -kurse | » 13,500.— |
| *c)* Stipendien an Schülerinnen von Haushaltungsseminarien | » 835.— |
| Zusammen | Fr. 281,431.45 |

(Vorjahr Fr. 275,449.85.)

Die Beiträge des Bundes belaufen sich auf Fr. 195,745, gegenüber Fr. 199,496.40 im Vorjahr.

**11. Verwendung der Bundessubvention für die Primarschule im Jahre 1941.**

| | |
|---|---|
| 1. Beitrag an die Versicherung der Primarlehrer | Fr. 70,000.— |
| 2. Zuschüsse an Leibgedinge bzw. Beitrag an die Lehrerversicherungskasse | » 56,000.— |
| Übertrag | Fr. 126,000.— |

| | | |
|---|---|---|
| | Übertrag | Fr. 126,000.— |
| 3. | Beitrag an die Kosten der Staatsseminarien | » 75,000.— |
| 4. | Ordentliche Beiträge an Schulhausbauten | » 20,000.— |
| 5. | Ausserordentliche Staatsbeiträge an das Primarschulwesen | » 34,000.— |
| 6. | Beiträge an Gemeinden für die Ernährung und Bekleidung bedürftiger Primarschüler | » 80,000.— |
| 7. | Beiträge an die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien | » 30,000.— |
| 8. | Beiträge für den Handfertigkeitsunterricht | » 7,500.— |
| 9. | Beiträge zur Unterstützung allgemeiner Bildungsbestrebungen (Bibliothekkredit) | » 10,500.— |
| 10. | Beiträge an die Fortbildungskurse der Primarlehrerschaft | » 7,500.— |
| 11. | Beitrag an die Versicherung der Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen | » 86,600.— |
| 12. | Beitrag an die Anormalenfürsorge | » 32,500.— |
| 13. | Beitrag an den Turnunterricht | » 2,500.— |
| 14. | Verschiedenes | » 4,480.50 |
| | Zusammen | Fr. 516,580.50 |

Im Kanton Bern bestehen 486 Schulgemeinden und 755 Schulorte mit 9jähriger Schulzeit; 58 Schulgemeinden und 79 Schulorte mit 8jähriger Schulzeit.

*Schüler des 1. Schuljahres:*

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 5,573 Knaben, wovon | 4645 deutsch und | 928 französisch |
| | 5,250 Mädchen, wovon | 4418 deutsch und | 832 französisch |
| Total | 10,823 Schüler, wovon | 9063 deutsch und | 1760 französisch |

Schüler der zwei letzten Schuljahre:

*8. Schuljahr:*

(7. Schuljahr bei der achtjährigen Schulpficht)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 3939 Knaben, wovon | 3282 deutsch und | 657 französisch |
| | 4010 Mädchen, wovon | 3324 deutsch und | 686 französisch |
| Total | 7949 Schüler, wovon | 6606 deutsch und | 1343 französisch |

*9. Schuljahr:*

(8. Schuljahr bei der neunjährigen Schulpflicht)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 4180 Knaben, wovon | 3506 deutsch und | 674 französisch |
| | 4064 Mädchen, wovon | 3390 deutsch und | 674 französisch |
| Total | 8244 Schüler, wovon | 6896 deutsch und | 1348 französisch |

Allgemeine Unentgeltlichkeit der Lehrmittel haben 524 Schulgemeinden, wovon 396 deutsch und 128 französisch.

Allgemeine Unentgeltlichkeit der Schulmaterialien haben 510 Schulgemeinden, wovon 390 deutsch und 120 französisch.

**Austrittsprüfungen.** Zu den Austrittsprüfungen gemäss § 60 des Primarschulgesetzes meldeten sich 23 (30 im Vorjahr) Knaben und 57 (53) Mädchen, total 80 (83), wovon 70 (67) aus dem Jura. Gestützt auf die mit Erfolg bestandene Prüfung wurden dispensiert 16 (23) Knaben und 39 (34) Mädchen, total 55 (57), wovon 47 (53) aus dem Jura.

**Mädchenarbeitsschulen.** Im Berichtsjahre betrug die Zahl der Arbeitsschulklassen 2691 (2690 im Vorjahre). An diesen Schulen wirkten 1101 (1107) Lehrerinnen, die zugleich eine Primarschulklasse führten, 826 (849) patentierte Arbeitslehrerinnen und 11 (12) unpatentierte Arbeitslehrerinnen, zusammen 1938 (1968). Die Zahl der Schülerinnen betrug 41,464.

*Erweiterte Oberschulen:*

44 Schulorte. Klassen: 34 deutsch, 18 franz., total 52.

*Hilfsklassen:*

17 Schulorte. 44 Klassen, 10 Lehrer, 35 Lehrerinnen.
*Schüler:* 380 Knaben, 265 Mädchen, total 645.

## Primarschulstatistik.

Die statistischen Angaben beziehen sich auf das Schuljahr 1941/42.

*Lehrer* [1]).

| | Zahl der Schulorte | | Lehrer | | Lehrerinnen | | Total Lehrkräfte | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | deutsch | französisch | deutsch | französisch | deutsch | französisch | deutsch | französisch | Total |
| Gesamtschulen | 115 [2]) | 64 | 86 | 40 | 29 | 24 | 115 | 64 | 179 |
| 2klassige Schulen | 264 | 54 | 264 | 54 | 264 | 54 | 528 | 108 | 636 |
| 3 » » | 125 | 21 | 231 | 40 | 144 | 23 | 375 | 63 | 438 |
| 4 » » | 52 | 14 | 114 | 30 | 94 | 26 | 208 | 56 | 264 |
| 5 » » | 30 | 7 | 87 | 20 | 63 | 15 | 150 | 35 | 185 |
| 6 » » | 7 | 3 | 24 | 10 | 18 | 8 | 42 | 18 | 60 |
| 7 » » | 22 | — | 91 | — | 63 | — | 154 | — | 154 |
| 8 » » | 11 | — | 50 | — | 38 | — | 88 | — | 88 |
| 9 » » | 37 | 9 | 391 | 59 | 258 | 64 | 649 | 123 | 772 |
| Total | 663 | 172 | 1338 | 253 | 971 | 214 | 2309 | 467 | 2776 |

[1]) Inklusive Lehrer an erweiterten Oberschulen und an Hilfsschulen. [2]) Inbegriffen 4 Teilschulen, d. h. Unterschulen.

*Klassen.*

| | Zahl der Klassen | | |
|---|---|---|---|
| | deutsch | französisch | Total |
| Bis 10 Schüler | 17 | 11 | 28 |
| 11 » 20 » | 209 | 78 | 287 |
| 21 » 30 » | 913 | 192 | 1105 |
| 31 » 40 » | 949 | 157 | 1106 |
| 41 » 50 » | 187 | 24 | 211 |
| 51 » 60 » | 23 | 5 | 28 |
| 61 » 70 » | 5 | — | 5 |
| über 70 » | — | — | — |
| Total | 2303 | 467 | 2770 |

Austritt von Lehrkräften aus dem Primarschuldienst im Laufe des Schuljahres 1941/42:

| | Lehrer | Lehrerinnen | Total |
|---|---|---|---|
| Wegen Todesfall . . . . . | 9 | 1 | 10 |
| » Alters- und Gesundheitsrücksichten . . . . . | 26 | 11 | 37 |
| » Weiterstudium . . . . . | 4 | — | 4 |
| » Berufswechsel . . . . . | 10 | 11 | 21 |
| » Verheiratung . . . . . | — | 15 | 15 |
| | 49 | 38 | 87 |

**Fortbildungsschulen.** Der Stand derselben war auf 1. April 1942 folgender:

| | Allgemeine | Mit landw. Charakter | Total | Im Vorjahr |
|---|---|---|---|---|
| Zahl der Kurse . | 207 | 178 | 385 | 401 |
| » » Lehrer . | 322 | 343 | 665 | 640 |
| » » Schüler . | 2932 | 3333 | 6265 | 6179 |

**Die Zahl der Primarschulklassen** betrug auf:

| | Deutsch | Französisch | Total |
|---|---|---|---|
| 30. April 1900 . . . | 1768 | 423 | 2191 |
| 30. » 1910 . . . | 2055 | 459 | 2514 |
| 30. » 1920 . . . | 2270 | 501 | 2771 |
| 30. » 1925 . . . | 2273 | 495 | 2768 |
| 30. » 1930 . . . | 2300 | 494 | 2794 |
| 30. » 1931 . . . | 2309 | 496 | 2805 |
| 30. » 1932 . . . | 2323 | 494 | 2817 |
| 30. » 1933 . . . | 2330 | 492 | 2822 |
| 30. » 1934 . . . | 2327 | 487 | 2814 |
| 30. » 1935 . . . | 2328 | 486 | 2814 |
| 30. » 1936 . . . | 2332 | 483 | 2815 |
| 30. » 1937 . . . | 2329 | 477 | 2806 |
| 30. » 1938 . . . | 2321 | 474 | 2795 |
| 30. » 1939 . . . | 2319 | 474 | 2793 |
| 30. » 1940 . . . | 2310 | 472 | 2782 |
| 30. » 1941 . . . | 2308 | 468 | 2776 |
| 30. » 1942 . . . | 2303 | 467 | 2770 |

Im Berichtsjahre wurde 1 Klasse neu errichtet und 7 gingen ein.

Die Zahl der Lehrkräfte betrug auf:

| | |
|---|---|
| 30. April 1900 . . . . . | 2192 |
| 30. » 1910 . . . . . | 2514 |
| 30. » 1920 . . . . . | 2770 |
| 30. » 1925 . . . . . | 2772 [1]) |
| 30. » 1930 . . . . . | 2799 [1]) |
| 30. » 1931 . . . . . | 2810 [1]) |
| 30. » 1932 . . . . . | 2822 [1]) |
| 30. » 1933 . . . . . | 2827 [1]) |
| 30. » 1934 . . . . . | 2819 [1]) |
| 30. » 1935 . . . . . | 2821 [1]) |
| 30. » 1936 . . . . . | 2823 [1]) |
| 30. » 1937 . . . . . | 2814 [1]) |
| 30. » 1938 . . . . . | 2803 [1]) |
| 30. » 1939 . . . . . | 2801 [1]) |
| 30. » 1940 . . . . . | 2791 [1]) |
| 30. » 1941 . . . . . | 2783 [1]) |
| 30. » 1942 . . . . . | 2776 [1]) |

Die Zahl der Schüler betrug auf:

| 30. April | Knaben | Mädchen | Total |
|---|---|---|---|
| 1900 . . . | 50,637 | 50,445 | 101,082 |
| 1910 . . . | 54,683 | 55,212 | 109,895 |
| 1920 . . . | 54,664 | 53,806 | 108,470 |
| 1925 . . . | 49,828 | 49,019 | 98,847 |
| 1930 . . . | 47,438 | 46,336 | 93,774 |
| 1931 . . . | 47,718 | 46,014 | 93,732 |
| 1932 . . . | 46,990 | 45,561 | 92,551 |
| 1933 . . . | 46,853 | 45,685 | 92,538 |
| 1934 . . . | 46,672 | 45,552 | 92,224 |
| 1935 . . . | 46,475 | 45,450 | 91,925 |
| 1936 . . . | 45,783 | 44,876 | 90,659 |
| 1937 . . . | 45,098 | 44,645 | 89,743 |
| 1938 . . . | 44,509 | 43,790 | 88,299 |
| 1939 . . . | 43,545 | 43,095 | 86,640 |
| 1940 . . . | 42,697 | 42,522 | 85,219 |
| 1941 . . . | 42,595 | 42,040 | 84,635 |
| 1942 . . . | 42,329 | 41,391 | 83,720 |

# III. Mittelschulen.

**Schülerzahl an Sekundarschulen und Progymnasien [2]):**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 7,777 Knaben, | wovon 6,673 | deutsch und 1104 | französisch |
| | 7,335 Mädchen, | wovon 6,185 | deutsch und 1150 | französisch |
| Total | 15,112 Schüler, | wovon 12,858 | deutsch und 2254 | französisch |

Hievon sind in den beiden letzten Schuljahren, d. h. im 9. Schuljahr (bei der achtjährigen Schulpflicht im 8. Schuljahr):

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1628 Knaben, | wovon 1435 | deutsch und 193 | französisch |
| | 1505 Mädchen, | wovon 1292 | deutsch und 213 | französisch |
| Total | 3133 Schüler, | wovon 2727 | deutsch und 406 | französisch |

im 8. Schuljahr (bei der achtjährigen Schulpflicht im 7. Schuljahr):

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1602 Knaben, | wovon 1367 | deutsch und 235 | französisch |
| | 1473 Mädchen, | wovon 1229 | deutsch und 244 | französisch |
| Total | 3075 Schüler, | wovon 2596 | deutsch und 479 | französisch |

[1]) 5 Zeichnungslehrer, 1 Turnlehrer und 1 Lehrerin der Freiluftschule in der Stadt Bern inbegriffen.

[2]) Alle Progymnasien, auch solche, die Unterabteilungen von Gymnasien sind, und einschliesslich Klassen IV am Gymnasium Bern und an der Kantonsschule Pruntrut und Klassen VI—IV am Gymnasium Biel.

## Zahl der Lehrkräfte und der Schüler an den höhern Mittelschulen. Schuljahr 1941/42.

| Zähl-Nr. | Schulen | Klassen | Zahl der Lehrkräfte[1]) | | | | | | | | | | Zahl der Schüler | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Hauptlehrkräfte | | | Hilfslehrkräfte | | | Religionslehrer (Pfarrer) | Arbeitslehrerinnen | Haushaltungslehrerinnen | Total sämtlicher Lehrkräfte | Knaben | Mädchen | Total |
| | | | Lehrer | Lehrerinnen | Total | Lehrer | Lehrerinnen | Total | | | | | | | |
| 1 | **Kantonsschule Pruntrut [3]).** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Maturitätstypus A | | | | | | | | | | | | 8 | 1 | 9 |
| | Maturitätstypus B | 4 | 9 | — | 9 | — | — | — | — | — | — | 9 | 40 | 14 | 54 |
| | Maturitätstypus C (Realabteilung) | | | | | | | | | | | | 25 | — | 25 |
| | Handelsmaturität | 4 | 4 | — | 4 | — | — | — | — | — | — | 4 | 32 | 3 | 35 |
| | Total Maturitätsabteilungen | 8 | 13 | — | 13 | — | — | — | — | — | — | 13 | 105 | 18 | 123 |
| | Total Handelsdiplomabteilung | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 18 | 8 | 26 |
| | Total Oberabteilungen | 8 | 13 | — | 13 | — | — | — | — | — | — | 13 | 123 | 26 | 149 |
| | Progymnasium [2]) | 7 | 8 | — | 8 | 1 | — | 1 | 2 | — | — | 11 | 152 | 10 | 162 |
| | *Total* | 15 | 21 | — | 21 | 1 | — | 1 | 2 | — | — | 24 | 275 | 36 | 311 |
| 2 | **Bern, Gymnasium.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Maturitätstypus A | 4 | 5 | — | 5 | — | — | — | — | — | — | 5 | 88 | 15 | 103 |
| | Maturitätstypus B | 9 | 16 | — | 16 | 3 | 1 | 4 | 2 | — | — | 22 | 164 | 56 | 220 |
| | Mat.-Typ. C, Realabteilung | 8 | 12 | — | 12 | — | — | — | — | — | — | 12 | 169 | 4 | 173 |
| | Handelsmaturität | 6 | 5 | — | 5 | 2 | — | 2 | — | — | — | 7 | 113 | 11 | 124 |
| | Total Maturitätsabteilungen | 27 | 38 | — | 38 | 5 | 1 | 6 | 2 | — | — | 46 | 534 | 86 | 620 |
| | Handelsdiplomabteilung | 2 | 8 | — | 8 | — | — | — | — | — | — | 8 | 30 | 3 | 33 |
| | Total Obergymnasium | 29 | 46 | — | 46 | 5 | 1 | 6 | 2 | — | — | 54 | 564 | 89 | 653 |
| | Progymnasium [2]) | 29 | 25 | — | 25 | 10 | 2 | 12 | 1 | — | — | 38 | 691 | 85 | 776 |
| | *Total* | 58 | 71 | — | 71 | 15 | 3 | 18 | 3 | — | — | 92 | 1255 | 174 | 1429 |
| 3 | **Burgdorf, Gymnasium.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Maturitätstypus A | | | | | | | | | | | | 19 | — | 19 |
| | Maturitätstypus B | 4 | 11 | — | 11 | — | — | — | 1 | — | — | 12 | 75 | 26 | 101 |
| | Maturitätstypus C | | | | | | | | | | | | 38 | — | 38 |
| | Total Obergymnasium | 4 | 11 | — | 11 | — | — | — | 1 | — | — | 12 | 132 | 26 | 158 |
| | Progymnasium [2]) | 8 | 10 | — | 10 | — | — | — | — | — | — | 10 | 172 | 9 | 181 |
| | *Total* | 12 | 21 | — | 21 | — | — | — | 1 | — | — | 22 | 304 | 35 | 339 |

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 | **Biel, Gymnasium.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Maturitätstypus A | 4 | 2 | — | 2 | — | — | — | — | — | — | 10 | 14 | 5 | 19 |
| | Maturitätstypus B | | 5 | — | 5 | | | | | | | | 44 | 19 | 63 |
| | Maturitätstypus C (Realabteilung) | | 3 | — | 3 | | | | | | | | 27 | — | 27 |
| | Total Obergymnasium | 4 | 10 | — | 10 | — | — | — | — | — | — | 10 | 85 | 24 | 109 |
| | Progymnasium [2]) | 22 | 27 | — | 27 | 1 | — | 1 | — | — | — | 28 | 521 | 26 | 547 |
| | *Total* | 26 | 37 | — | 37 | 1 | — | 1 | — | — | — | 38 | 606 | 50 | 656 |
| 5 | **Bern, Mädchensekundarschule.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Seminarabteilung | 4 | 5 | 3 | 8 | 1 | — | 1 | 1 | 1 | — | 11 | — | 60 | 60 |
| | Fortbildungsabteilung | 4 | 3 | 1 | 4 | 1 | 3 | 4 | — | 2 | — | 10 | — | 103 | 103 |
| | Kindergartenseminarabteilung | 1 | — | 1 | 1 | 1 | — | 1 | — | — | — | 2 | — | 16 | 16 |
| | *Total* | 9 | 8 | 5 | 13 | 3 | 3 | 6 | 1 | 3 | — | 23 | — | 179 | 179 |
| | Handelsabteilung | 10 | 10 | 6 | 16 | 1 | 2 | 3 | — | — | — | 19 | — | 239 | 239 |
| | *Total Oberabteilungen* | 19 | 18 | 11 | 29 | 4 | 5 | 9 | 1 | 3 | — | 42 | — | 418 | 418 |
| | Sekundarabteilung | 46 | 14 | 41 | 55 | — | 6 | 6 | — | 10 | 5 | 76 | — | 1273 | 1273 |
| | *Total* | 65 | 32 | 52 | 84 | 4 | 11 | 15 | 1 | 13 | 5 | 118 | — | 1691 | 1691 |
| 6 | **Biel, Mädchensekundarschule.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Sekundarschule | 19 | 7 | 15 | 22 | — | — | — | — | 4 | 5 | 31 | — | 455 | 455 |
| | Handelsabteilung | 3 | 7 | — | 7 | — | 1 | 1 | — | — | — | 8 | 24 | 70 | 94 |
| | *Total* | 22 | 14 | 15 | 29 | — | 1 | 1 | — | 4 | 5 | 39 | 24 | 525 | 549 |
| 7 | **St. Immer.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Sekundarschule | 10 | 6 | 5 | 11 | 2 | — | 2 | — | 1 | — | 14 | 113 | 122 | 235 |
| | Handelsabteilung | 3 | 3 | — | 3 | — | — | — | — | — | — | 3 | 17 | 15 | 32 |
| | *Total* | 13 | 9 | 5 | 14 | 2 | — | 2 | — | 1 | — | 17 | 130 | 137 | 267 |

[1]) Lehrkräfte, die an mehreren Abteilungen unterrichten, sind dort als Hauptlehrer bzw. Hauptlehrerinnen gezählt, wo sie am meisten Stunden erteilen.
[2]) Inklusive Klassen IV der Gymnasien Bern und Pruntrut sowie Klassen IV, V und VI des Gymnasiums Biel.
[3]) Drei Lehrkräfte erteilen auch Unterricht am Lehrerseminar Pruntrut.

## Zahl der Klassen, der Lehrkräfte und der Schüler.

| Art der Schulen | Stand auf 31. März 1942 | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Klassen | Hauptlehrkräfte | | | Hilfslehrkräfte | | | Religionslehrer | Arbeitslehrerinnen | Haushaltungslehrerinnen | Total Lehrkräfte | Knaben | Mädchen | Total |
| | | Lehrer | Lehrerinnen | Total | Lehrer | Lehrerinnen | Total | | | | | | | |
| **Sekundarschulen** | 506 | 450 | 91 | 541 | 17 | 9 | 26 | 13 | 152 | 80 | 812 | 5817 | 7143 | 12,960 |
| **Progymnasien** (auch als Unterabteilungen) [1] | 86 | 93 | 1 | 94 | 13 | 2 | 15 | 5 | — | 1 | 115 | 1960 | 192 | 2,152 |
| *Total Sekundarschulen* | 592 | 543 | 92 | 635 | 30 | 11 | 41 | 18 | 152 | 81 | 927 | 7777 | 7335 | 15,112 |
| **Oberabteilungen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Seminarabteilung Monbijou, Bern | 4 | 5 | 3 | 8 | 1 | — | 1 | 1 | 1 | — | 11 | — | 60 | 60 |
| Fortbildungsabteilung Monbijou, Bern | 4 | 3 | 1 | 4 | 1 | 3 | 4 | — | 2 | — | 10 | — | 103 | 103 |
| Kindergartenseminarabteilung Monbijou, Bern | 1 | — | 1 | 1 | 1 | — | 1 | — | — | — | 2 | — | 16 | 16 |
| Handelsabteilungen mit abschliessender Diplomprüfung | 18 | 28 | 6 | 34 | 1 | 3 | 4 | — | — | — | 38 | 89 | 335 | 424 |
| Handelsabteilungen m. abschliessender Maturitätsprüfung | 10 | 9 | — | 9 | 2 | — | 2 | — | — | — | 11 | 145 | 14 | 159 |
| Literarabteilungen Typus A | 7 | 11 | — | 11 | — | — | — | 1 | — | — | 12 | 129 | 21 | 150 |
| Literarabteilungen Typus B | 15 | 32 | — | 32 | 3 | 1 | 4 | 2 | — | — | 38 | 323 | 115 | 438 |
| Realabteilungen Typus C | 11 | 20 | — | 20 | — | — | — | — | — | — | 20 | 259 | 4 | 263 |
| *Total Oberabteilungen und Gymnasien* | 70 | 108 | 11 | 119 | 9 | 7 | 16 | 4 | 3 | — | 142 | 945 | 668 | 1,613 |
| **Total Mittelschulen** | 662 | 651 | 103 | 754 | 39 | 18 | 57 | 22 | 155 | 81 | 1069 | 8722 | 8003 | 16,725 |

[1]) Inklusive Klassen IV der Obergymnasien Pruntrut und Bern und der Klassen IV, V und VI des Gymnasiums Biel.

| Sekundarschulen [3] | Zahl der Schulorte | | Lehrer [1] | | Lehrerinnen [2] | | Knaben | | Mädchen | | Total Schüler |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | deutsch | französisch | deutsch | französisch | deutsch | französisch | deutsch | französisch | deutsch | französisch | |
| Mit zwei Klassen . | 20 | 8 | 40 | 16 | — | — | 467 | 214 | 471 | 216 | 1,368 |
| Mit drei Klassen . | 20 | — | 60 | — | — | — | 766 | — | 747 | — | 1,513 |
| Mit vier Klassen . | 9 | — | 36 | — | — | — | 422 | — | 460 | — | 882 |
| Mit fünf Klassen . | 41 | 12 | 328 | 63 | 69 | 23 | 5,018 | 890 | 4,507 | 934 | 11,349 |
| Total | 90 | 20 | 464 | 79 | 69 | 23 | 6,673 | 1,104 | 6,185 | 1,150 | 15,112 |

[1]) Ausserdem Hilfslehrer: deutsch 23, französisch 7, und Religionslehrer (Pfarrer): deutsch 6, französisch 12.

[2]) Ausserdem Hilfslehrerinnen: deutsch 11, französisch 0, und Haushaltungslehrerinnen: deutsch 75, französisch 6. Arbeitslehrerinnen: deutsch 137, französisch 15.

[3]) Alle Progymnasien, auch solche, die Unterabteilungen von Gymnasien sind, und einschliesslich Klassen IV am Gymnasium Bern und an der Kantonsschule Pruntrut und Klassen VI—IV am Gymnasium Biel. Die Sekundarschule Laufen wird zu den ausgebauten (fünfklassigen) Sekundarschulen gerechnet, da es sich dort um nur 8jährige Schulpflicht handelt.

## 1. Sekundarschulinspektorate.

### Bericht des Sekundarschulinspektors des I. Kreises.

Staat und Gemeinden haben den sechsjährigen Weiterbestand folgender Schulen gewährleistet:

1. *Sekundarschulen:* Bolligen, Brienz, Frutigen, Grosshöchstetten, Hilterfingen, Lauterbrunnen-Wengen, Niederbipp, Sumiswald, Thun-Mädchensekundarschule, Thun-Strättligen, Twann, Unterseen, Wasen i. E.
2. *Gymnasien:* Progymnasium und Gymnasium Biel.

An der Knabensekundarschule I, Bern, und an der Mädchensekundarschule Monbijou, Bern, ist wiederum je eine Klasse aufgehoben worden. Die bisher provisorische dritte Arbeitsschulklasse in Münchenbuchsee wurde definitiv bewilligt. Wilderswil hat die zweite Arbeitsschulklasse wieder errichtet. In Brienz, Laufen, Steffisburg und Wasen i. E. musste je eine weitere Arbeitsschulklasse, vorläufig provisorisch, eröffnet werden. Die provisorischen Arbeitsschulklassen in Grellingen, Schwarzenburg und Steffisburg sind geblieben.

Das Inspektorat war auch in diesem Jahr durch die wegen des Aktivdienstes vieler Lehrer überaus zahlreichen Stellvertretungen stark beansprucht. Ihre Anzahl (826) beträgt gegenüber normalen Zeiten mehr als das Dreifache.

Die Ansetzung der Ferien in dem vorgeschriebenen Ausmass von 12—13 Wochen wird nachgerade ein schwieriges Problem, wenn sowohl den Anforderungen des Mehranbaus im Sommer als auch den Verfügungen des Kriegswirtschaftsamtes betreffend Heizferien im Winter nachgelebt werden soll.

In Fachkonferenzen (90 Teilnehmer) sind die Richtlinien für ein zweckmässiges Englischlehrbuch aufgestellt worden. Ein dreitägiger Kurs für Phonetik im Anfangsunterricht und Konversation in englischer Sprache, der in Bern veranstaltet worden ist, hatte vollen Erfolg (70 Teilnehmer). Die Kurse für Winterturnen und Skifahren konnten mit überaus starker Beteiligung, auch von seiten älterer Semester, in Grindelwald weitergeführt werden.

Wie durch eine Umfrage festgestellt worden ist, sind die Turnverhältnisse noch nicht überall befriedigend. Von 91 Schulen verfügen 58 auf dem Papier über eine Turnhalle. Fast die Hälfte davon war aber wegen militärischer Belegung oder Einstellung der Heizung im Winter nicht benutzbar.

Die Vorbereitungen für die dritte Turnstunde gemäss der neuen Bundesverordnung sind soweit getroffen, dass ihre Einführung auf Frühjahr 1942 gesichert ist.

Die Verarbeitung einer weiteren Umfrage wird den Schulen bewährtes und gut singbares Liedgut zur Verfügung stellen.

### Bericht des Sekundarschulinspektors des II. Kreises.

Staat und Gemeinde haben den sechsjährigen Weiterbestand der Mädchensekundarschule Delsberg garantiert.

In 16 Vikariaten wurden stellenlose Lehrkräfte unter der Anleitung erfahrener Lehrer in ihrem beruflichen Können weiter ausgebildet.

Ein Fortbildungskurs vereinigte während zwei Tagen den Grossteil der Lehrerschaft in Delsberg.

Zahlreiche Angehörige des Lehrkörpers hatten dem Rufe unter die Waffe zu folgen. Durch ihre Abwesenheit hat der Unterricht da und dort gelitten.

Mehrere Schulen führten auch im Winter 1941/42 die 5-Tage-Woche durch. Die dadurch nötige Stundenverteilung führte jedoch zu einer gewissen Überanstrengung der Schüler, der man durch Verlängerung der Ferien am Jahresende zu begegnen suchte.

## 2. Kantonsschule Pruntrut.

An Stelle des verstorbenen Lehrers Hermann Chapuis wurde durch den Regierungsrat gewählt Dr. André Virieux, Licencié ès lettres, der in sämtlichen Klassen den Geographieunterricht übernommen hat.

Der Militärdienst berührte auch im Berichtsjahr den Schulbetrieb. Im allgemeinen war es möglich, mobilisierte Lehrer zu ersetzen. Infolge Brennstoffmangels wurden die Frühlings- und Sommerferien zu-

gunsten der Winterferien verkürzt. Ferner wurde während des Winters die 5-Tage-Woche eingeführt. Vom 25. Juni bis 9. Juli wurde ein Landhilfsdienst durchgeführt, immerhin nicht im gleichen Ausmasse wie im Vorjahre.

Wie 1940 beschränkten sich die Schulreisen auf Ausflüge in die Umgebung. Die traditionelle Reise der obersten Klassen in die Alpen wurde ersetzt durch eine Skiwoche in Davos.

Am 24. Juni gedachte die ganze Schule auf Les Rangiers des 650jährigen Bestehens der Eidgenossenschaft und der vor 750 Jahren erfolgten Gründung der Stadt Bern.

## 3. Prüfungen.

### A. Patentprüfungen für Sekundarlehrer.

1. In *Bern:*

| | Geprüft | Patentiert |
|---|---|---|
| *a)* vom 15.—22. April 1941: | | |
| Vollständige Patente, Lehrer . . . | 7 | 6 |
| » » Lehrerinnen | 3 | 3 |
| Prüfungsausweise, Lehrer . . . | 1 | 1 |
| » Lehrerinnen . | — | — |
| Ergänzungsprüfungen, Lehrer . . . | — | — |
| » Lehrerinnen . | 1 | 1 |
| Fachpatente, Lehrer . . . . . | — | — |
| » Lehrerinnen . . . . . | — | — |
| Fachzeugnisse, Herren . . . . . | 2 | 1 |
| » Damen . . . . . | — | — |
| *b)* vom 14.—20. Oktober 1941: | | |
| Vollständige Patente, Lehrer . . . | 3 | 2 |
| » » Lehrerinnen . | 2 | 2 |
| Prüfungsausweise, Lehrer . . . . . | — | — |
| » Lehrerinnen . . . | — | — |
| Ergänzungsprüfungen, Lehrer . . . | — | — |
| » Lehrerinnen. | — | — |
| Fachpatente, Lehrer . . . . . | — | — |
| » Lehrerinnen . . . . . | — | — |
| Fachzeugnisse, Herren . . . . . | 1 | 1 |
| » Damen . . . . . | 2 | 2 |

2. In *Pruntrut:*

| | | |
|---|---|---|
| *a)* vom 29.—30. April 1941: | | |
| Vollpatent . . . . . | 1 | 1 |
| *b)* vom 12.—15. Oktober 1941: | | |
| Vollpatent . . . . . | 2 | — |
| Ergänzungsprüfung . . . . . | 1 | 1 |
| Fachpatent . . . . . | 1 | 1 |

### B. Patentprüfungen für Kandidaten des höhern Lehramtes.

| *I. Patentprüfungen:* | Geprüft | Patentiert |
|---|---|---|
| 1. Vollprüfungen . . . . . | 13 | 13 |
| 2. Vorprüfungen in theoretischer Pädagogik . . . . . | 7 | 7 |
| 3. Vorprüfungen in Nebenfächern . . . | 7 | 7 |

*II. Praktisch-didaktische Kurse:*

Im Sommersemester: Biologie. Leiter: Dr. Steiner-Baltzer.

Im Wintersemester: Latein. Leiter: E. Schneeberger.
Englisch. Leiter: Dr. M. Moser.
Physik. Leiter: Dr. W. Jost.

### C. Maturitätsprüfungen.

#### a) In literarischer Richtung.

(Typus A und B.)

| | Es wurden geprüft | Es haben bestanden |
|---|---|---|
| 1. In Bern, vom 16.—19. Juni, vom 25. August, 8., 9. und 17.—20. September, Schüler der Literarschule des städtischen Gymnasiums . . | 89 | 89 |
| 2. In Burgdorf, vom 16.—19. Juni, vom 1.—3. und 9.—11. September, Schüler des Gymnasiums . . . . | 27 | 27 |
| 3. In Biel, vom 16.—19. Juni, vom 1.—3., 15. und 16. September, Schüler des Gymnasiums . . . . | 21 | 21 |
| 4. In Pruntrut, vom 23.—27. Juni und 4., 5. Juli, Schüler der Kantonsschule . . . . . | 18 | 18 |
| 5. In Bern, vom 12.—18. Juni, vom 3.—5. und 12., 13. September, Schüler des Freien Gymnasiums . | 22 | 20 |
| 6. In Bern, ausserordentliche Vollprüfungen, vom 10.—14. und 17.—19. März . | 4 | 2 |
| vom 29., 30. August, 1., 2., 6., 8., 12. und 13. September . . . . . | 2 | 1 |

#### b) In realistischer Richtung.

(Typus C.)

| | | |
|---|---|---|
| 1. In Bern, vom 16.—19. Juni, vom 30. August, 10., 11., 22. und 23. September, Schüler der Realschule des städtischen Gymnasiums. . . . . | 49 | 49 |
| 2. In Burgdorf, vom 1.—3. und 9. bis 11. September, Schüler des Gymnasiums . . . . . | 10 | 10 |
| 3. In Biel, vom 16.—19. Juni, vom 1.—3. und 15., 16. September, Schüler des Gymnasiums . . . . | 7 | 7 |
| 4. In Pruntrut, vom 23.—27. Juni und 4., 5. Juli, Schüler der Kantonsschule . . . . . | 5 | 5 |
| 5. In Bern, vom 12.—18. Juni, vom 3.—5. und 12., 13. September, Schüler des Freien Gymnasiums . . . | 10 | 9 |
| 6. In Bern, ausserordentliche Vollprüfungen, vom 10.—14. und 17. bis 19. März . . . . . | 2 | 1 |
| vom 29., 30. August, 1., 2., 6., 8., 12. und 13. September . . . . . | 2 | 1 |

#### c) Für Handelsschüler.

| | | |
|---|---|---|
| 1. In Bern, vom 14.—18. Juni, vom 5., 13., 15., 16., 23. und 24. September, Schüler der Handelsschule des städtischen Gymnasiums . . . | 35 | 35 |
| 2. In Pruntrut, vom 23.—27. Juni und 4., 5. Juli, Schüler der Kantonsschule . . . . . | 6 | 6 |

| | Es wurden geprüft | Es haben bestanden |
|---|---|---|
| 3. In Bern, ausserordentliche Vollprüfungen, | | |
| vom 10.—14. und 17.—19. März . | 5 | 2 |
| vom 29., 30. August, 1., 2., 6., 8., 12. und 13. September . . . . | 5 | 4 |

## Staatsbeiträge.

Im Jahre 1941 zahlte der Staat an die Lehrerbesoldungen der Mittelschulen folgende Beträge:

| | |
|---|---|
| 1. Kantonsschule Pruntrut (Bundesbeitrag an die Handelsabteilung von Fr. 16,600 nicht inbegriffen) | Fr. 185,000. — |
| 2. Gymnasien und Oberabteilungen der Sekundarschulen (ohne Bundesbeitrag an die Handelsabteilungen im Betrage von Fr. 69,910) | » 890,927. — |
| 3. Progymnasien und Sekundarschulen . . . . . | » 2,149,901. — |
| Zusammen | Fr. 3,225,828. — |
| Für die Handelsabteilungen des Gymnasiums Bern, der Sekundarschulen (Mädchen) Bern, Biel und St. Immer wurden dem Staate als Hälfte des Bundesbeitrages an die Besoldungen zurückerstattet. . . . | » 48,890. — |
| Reine Staatsbeiträge somit | Fr. 3,176,938. — |
| Für 1940 betrugen sie . . . . . | Fr. 3,116,121. 50 |

## Lehrmittel.

**Die deutsche Lehrmittelkommission für die Sekundarschulen des Kantons Bern** befasste sich in mehreren Sitzungen mit folgenden Traktanden:

1. Biologielehrmittel für Sekundarschulen;
2. Degoumois L., Abrégé de grammaire française;
3. Frey G., Geschichte des Altertums;
4. Gesangbuch für die Primarschule, Mittelstufe;
5. Gesangbuchfrage;
6. Huber J., 650 Jahre Schweizergeschichte;
7. Jaggi A., Welt- und Schweizergeschichte, 2. Band;
8. Keller E., Cours élémentaire, Ire partie, 7. Auflage;
9. Klassenlektüre;
10. Kümmerly, Grosse Weltkarte;
11. Kurs im Technischzeichnen;
12. Nussbaum F., Kleine Heimatkunde des Kantons Bern;
13. Sack F., Englischbuch;
14. Schriftzerfall der Schulentlassenen;
15. Schulfeier des 650jährigen Bestandes der schweizerischen Eidgenossenschaft;
16. Schweizer Geschichtsbilder-Atlas;
17. Vosseler P., Schweizergeographie;
18. Widmer W., Pas à Pas;
19. Zollinger M., Interpunktion.

Die Kommission setzte die Nummern 7, 8 auf das Verzeichnis, lehnte 6, 17 ab, förderte die Herausgabe von 2, 1, empfahl der Lehrerschaft im amtlichen Schulblatt 3, 10, 18, 19, beschloss die Umarbeitung von 12, 13, erreichte bei 4 eine erweiterte 2. Auflage, einigte sich bei 5 auf eine Umfrage bei der Lehrerschaft, empfahl die Subvention von 11 durch die Erziehungsdirektion und liess sich bei 9, 14, 15, 16 orientieren.

**Die französische Lehrmittelkommission für Sekundarschulen** hat in 2 Sitzungen den Gedichtband «Notre ami III» behandelt und angenommen.

# IV. Seminarien.

### Bericht der deutschen Seminarkommission.

Infolge Krankheit demissionierte im Berichtsjahre der Kommissionspräsident W. Schneider, alt Direktor in Muri. Für seine jahrelange Arbeit als Mitglied und seit 1937 als Präsident der Seminarkommission sei ihm auch an dieser Stelle der wohlverdiente Dank ausgesprochen. Den Vorsitz übernahm Stadtpräsident Kunz in Thun. Neu in die Behörde wurde Grossrat Glaser, Landwirt in Belp, gewählt.

Am 29. Januar 1941 starb Dr. Schraner, Direktor des Lehrerinnenseminars in Thun, im Militärdienst. Das Seminar und die Öffentlichkeit verloren in diesem Manne viel. Seminarlehrer Dr. Müller, der von vornherein auf die Nachfolge in der Seminarleitung verzichtete, übernahm bis zum Herbst stellvertretungsweise die Direktion. So konnte sich die Kommission in Musse nach einem geeigneten Nachfolger umsehen. Auf ihren Antrag wählte die Regierung Dr. Schmid, Direktor der Schweizerschule in Genua, der sein Amt zu Beginn des Wintersemesters antrat. Auf denselben Zeitpunkt war wegen Demission auch die Stelle einer Arbeitslehrerin am Seminar und für den Arbeitslehrerinnenkurs neu zu besetzen. Auch diese Wahl wurde gemäss Vorschlag der Kommission getroffen (Fräulein Haueter).

Der Militärdienst brachte im Vergleiche zum Vorjahre für beide Seminarien nur geringe Störungen. Die verlängerten Neujahrsferien wurden durch einen Skikurs gekürzt. Im Oberseminar und in Hofwil begegnete man der Heizmaterialknappheit durch Vorverlegen des Nachmittagsunterrichts um eine halbe Stunde und durch Nichtbenutzen grosser Säle im Winterhalbjahre. In Hofwil wurde der Gemüseanbau nach Kräften vermehrt.

Die Forderung der dritten Turnstunde steht im Zusammenhang mit den militärischen Anforderungen.

Drückend blieb für ca. 170 stellenlose Primarlehrer im alten Kantonsteil und für die Behörden der Lehrerüberfluss. Unter den Stellenlosen befinden sich freilich auch Ungeeignete, und zudem benötigt auch in normalen Zeiten der Kanton etwa 50 Stellvertreter. Infolge der Mobilisation trat der Lehrerüberfluss nicht so stark in Erscheinung. Man begegnete ihm übrigens mit einer Reduktion der Aufnahmen in Hofwil, wo man auf 18 Seminaristen für die neue Promotion zurückging. Keinesfalls sollte das dazu führen, dass der Staat Bern seinen massgebenden Einfluss auf die Lehrerbildung verliert. Es konnten durch Zusammenlegen der kleinen Klassen in einzelnen Fächern einige Einsparungen erzielt werden.

Schulbesuche überzeugten die Kommissionsmitglieder davon, dass an beiden Seminarien mit gutem Erfolg gearbeitet wird.

### Deutsches Lehrerseminar.

Der *Aufnahmeprüfung* unterzogen sich 37 Bewerber, von denen 18 aufgenommen werden konnten.

Die *Patentprüfung* brachte 30 von den 31 Schülern den gewünschten Erfolg; ein Schüler musste eine Nachprüfung bestehen.

Zu Ende Dezember wiesen die verschiedenen Klassen die folgenden Bestände auf: I*a* 12, I*b* 12, II*a* 12, II*b* 12, III*a* 9, III*b* 10, IV*a* 9, IV*b* 9. Dazu kam ein Hospitant in den I. Klassen.

Im Frühjahr ging der Teilurlaub des Seminarlehrers Dr. Jaggi für die Stunden am Unterseminar und damit die Stellvertretung des Gymnasiallehrers Liebi zu Ende.

Der Aktivdienst nahm Vorsteher Dr. Schreyer, die Seminarlehrer H. Balmer, F. Müllener und die Hilfslehrer A. Müller und Pfarrer Dr. Guggisberg je für mehrere Wochen in Anspruch. Seminarlehrer Müllener wurde durch Turnlehrer Weibel, aus Biel, vertreten; auf die Einstellung weiterer Stellvertreter konnte verzichtet werden. Die Handarbeitsstunden des Hilfslehrers A. Müller übernahm Seminarlehrer Balmer; das Rechnungswesen am Unterseminar wurde während der Abwesenheit des Vorstehers Dr. Schreyer durch Frau Schreyer besorgt.

Die II. Klassen wurden für den Hygieneunterricht zusammengelegt.

Auch im Berichtsjahr wurden die Herbstferien um eine Woche gekürzt, um mit Rücksicht auf die Brennstoffknappheit die Neujahrsferien entsprechend verlängern zu können.

Mit Schluss des Schuljahres vollendeten Seminardirektor Dr. J. Zürcher und Seminarlehrer Dr. F. Kilchenmann das 25. Jahr im Dienste des Seminars.

Am Schlusse des Schuljahres 1940/41 betrugen:

| | |
|---|---|
| Zahl der Hauptlehrer (Direktor inbegriffen) | 14 |
| Zahl der Hilfslehrer | 8 |
| Zahl der Religionslehrer (Pfarrer) | 2 |
| Zahl der Handarbeitslehrer | 3 |
| Zahl der Lehrer an der Übungsschule | 7 |
| Zahl der Lehrerinnen an der Übungsschule | 1 |
| Zahl der Schüler (Seminaristen) | 101 |

### Lehrerinnenseminar Thun.

*Lehrkörper:* Das Berichtsjahr stand im Zeichen tiefgreifender Veränderung. Am 29. Januar verstarb im Militärdienst Seminardirektor Dr. *Ernst Schraner*. Sein zwölfjähriges hingebungsvolles Wirken für das Seminar erfuhr in zahlreichen Nachrufen die verdiente Würdigung. Der Regierungsrat wählte zum neuen Leiter Dr. *J. R. Schmid*, bis dahin Direktor der Schweizerschule in Genua; die Seminarkommission übertrag dem Gewählten für das laufende Schuljahr die Fächer Schulkunde und Schulpraktikum sowie Erziehungslehre im Arbeitslehrerinnenkurs. An Stelle der zurücktretenden Lehrerin für Handarbeiten am Seminar und am Arbeitslehrerinnenkurs, Frau Ida Frei-Locher, wählte der Regierungsrat Frl. *Anna Haueter*.

*Schülerschaft:* Für das Schuljahr 1941/42 weisen die Klassen folgende, durch einen guten allgemeinen Gesundheitszustand im Schulbesuch recht stabile Besetzung auf:

| | |
|---|---|
| Seminar: I. Klasse | 15 |
| II. Klasse | 14 |
| III. Klasse (inkl. 2 Hospitantinnen) | 17 |
| IV. Klasse | 14 |
| Arbeitslehrerinnenkurs | 20 |
| Übungsschule | 52 |

*Prüfungen:* Zur *Aufnahmeprüfung* fanden sich 38 Kandidatinnen ein, von denen 15 aufgenommen werden konnten.

Die *Patentprüfung* verlief für sämtliche 16 Kandidatinnen der obersten Klasse erfolgreich; ebenso bestanden die 15 Schülerinnen der II. Klasse ihre Vorprüfung.

*Aus dem Schulleben:* Das Landpraktikum der obersten Klasse wurde vom 6.—25. Januar durchgeführt. Die letzte Woche der verlängerten Winterferien gestalteten Frl. Dr. Merz und Seminarlehrer Ellenberger für die II. Klasse in Habkern zu einer *Studienwoche* um das Thema: «Die Romantik in Literatur und Musik», währenddem Dr. Müller und Dr. Nobs die III. und IV. Klasse in einem *Skilager* auf der Kübelialp vereinigten.

Die Austauschwoche mit dem Seminar Delsberg wurde für die Teilnehmerinnen in der Woche vom 29. Juni bis 5. Juli aufs neue zu einem freudigen Erlebnis; hingegen wurde auf die Durchführung einer Singwoche in Gwatt aus Zeitersparnisgründen verzichtet. Die harmonisch verlaufenen *Schulreisen* fanden teilweise anfangs Juli und für die I. Klasse in der vierten Augustwoche statt. Die Dienstagnachmittage wurden nach Möglichkeit zu Exkursionen, Museums-, Heim- und Betriebsbesichtigungen verwendet; eine ganztägige Bernfahrt galt den Jubiläumsausstellungen.

### Französische Seminarkommission.

Die Kommission trat im Berichtsjahre sechsmal zusammen. Neben den laufenden Geschäften kam vor allem die Frage zur Sprache, ob eventuell die Übungsklassen im Seminar Delsberg selbst unterzubringen seien. Der bestehende Lehrerüberfluss gestaltete die Aufnahmen von neuen Schülern wiederum zu einem schwierigen Problem. Da sich für das Lehrerseminar Pruntrut nur wenige Bewerber fanden, schlug die Kommission vor, im Frühjahr 1941 keine Schüler aufzunehmen. Diese radikale Massnahme wird dazu beitragen, den Lehrerüberfluss in einigen Jahren fühlbar zu verringern. In Delsberg wurden 9 Schülerinnen aufgenommen. Die Kommission hat den Promotionsprüfungen beigewohnt und viermal die Klassen besucht. Sie konnte sich überzeugen, dass sowohl in Delsberg als in Pruntrut Unterricht und Betragen der Schüler sehr zufriedenstellend waren. Im Lehrkörper traten keine Änderungen ein.

### Lehrerseminar Pruntrut.

Während des Schuljahres 1941/42 war der Klassenbestand der folgende:

1. Klasse 6 Schüler; 2. Klasse 8 Schüler; 3. Klasse 5 Schüler; 4. Klasse: Keine Aufnahmen.

Den Vorkurs für die Lehramtsschule besuchten vier Studenten.

Die Schule zählt 4 Hauptlehrer, 4 Lehrer, die auch an der Kantonsschule unterrichten, und 2 Lehrer der Übungsschule. Gesundheit, Arbeit und Betragen der Schüler waren sehr befriedigend. Die militärischen Aufgebote haben dem Unterricht wenig Eintrag getan.

### Lehrerinnenseminar Delsberg.

Der Gang der Schule war normal. Die nötigen Einschränkungen haben den Gesundheitsstand von Lehrern und Schülerinnen nicht beeinflusst.

Eine Schülerin wurde im Laufe des ersten Jahres entlassen.

Zahl der Lehrkräfte und Schülerinnen:

| | |
|---|---|
| Hauptlehrer | 5 |
| Hauptlehrerinnen | 1 |
| Hilfslehrerinnen | 3 |
| Schülerinnen | 41 |

Der körperlichen Erziehung wurde alle Aufmerksamkeit geschenkt. Tennis wird von den Schülerinnen mit Eifer betrieben, die Skiwoche auf dem Sonnenberg war ein voller Erfolg.

Ausser dem traditionellen Austausch mit Thun ist auf Wunsch der Erziehungsdirektion ein dreiwöchiger *Ferienkurs* für deutschsprachige Lehrerinnen durchgeführt worden, der gute Ergebnisse zeitigte und ausgezeichnete Erinnerungen hinterliess.

**Das Lehrerinnenseminar Monbijou der städtischen Mädchenschule Bern** hatte im Berichtsjahr folgenden Bestand:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Klasse I | 15 Schülerinnen, | 8 aus der Stadt, | 7 aus andern Gemeinden des Kantons |
| » II | 15 » | 10 » » » | 5 » » » » » |
| » III | 16 » | 11 » » » | 5 » » » » » |
| » IV | 15 » | 7 » » » | 8 » » » » » |
| Total | 61 Schülerinnen, | 36 aus der Stadt, | 25 aus andern Gemeinden des Kantons |

Zur Aufnahmeprüfung 1942 meldeten sich 31 Kandidatinnen.

## V. Spezialanstalten.

### Staatlicher Lehrmittelverlag.

Trotz aller Sparmassnahmen in den Schulgemeinden hat sich der Absatz im Jahre 1941 gegenüber dem Jahre 1940 um einige tausend Franken erhöht. Der Gesamtabsatz betrug Fr. 215,218. Ausser Kanton wurden für Fr. 3311 Lehrmittel abgesetzt. Die einschränkenden Vorschriften der eidgenössischen Landestopographie betreffend die Abgabe von Karten und Atlanten sind im Berichtsjahre stark gelockert worden.

Für das Jahr 1942 sind die Preise für Papier, Karton, Leinwand usw. weiter im Steigen. Leinwand für Bucheinbände wird in Zukunft kaum mehr erhältlich sein. Solange unser Vorrat an Leinen ausreicht und keine Einschränkungen verfügt werden, kommen unsere Bücher in bisheriger Form heraus. Später müssten sie in Halbleinen erstellt werden.

Im Jahre 1941 sind folgende Neuauflagen herausgegeben worden: Rechenheft III. Schuljahr der Primarschule, 30,000 Stück; Gesangbuch II. Stufe der Primarschule, 30,000 Stück; Zeugnisbüchlein für Primarschulen, 100,000 Stück; Manuel d'arithmétique VIIe année, 8000 Stück.

Für das Jahr 1942 sind folgende Neudrucke vorgesehen: Fibel «O mir hei ne schöne Ring»; Lesebuch III. Stufe, 3. Teil; Rechenhefte IV. und VIII. Schuljahr; Lehrerhefte IV. und VIII. Schuljahr; Rodel für die Primarschulen; Schweizer Lesebuch Band I; Mon premier livre; Notre Camarade; Manuel pour l'enseignement religieux.

Der Totalwert der Lehrmittelvorräte auf 31. Dezember 1941 beträgt Fr. 696,222.

### Berner Schulwarte.

Fast während des ganzen Sommers 1941 beherbergte die Schulwarte eine der Jubiläumsausstellungen zur 750-Jahr-Feier der Stadt Bern. Unter dem Titel «Denkwürdigkeiten bernischer Vergangenheit» zeigten das bernische Staatsarchiv und die Stadtbibliothek ihre wohlgehüteten Schätze, die der Öffentlichkeit sonst nicht so leicht zugänglich sind. Die Schüler der obern Schulstufen hatten unter der Führung ihrer Lehrer freien Zutritt. Zur Einführung der Lehrerschaft fanden besondere vorbereitende Führungen statt.

Im Dezember wurde in Verbindung mit der städtischen Schuldirektion und dem Jugendschriftenausschuss des Lehrervereins Bern-Stadt die alljährlich wiederkehrende Jugendbuchausstellung durchgeführt. Die Eröffnung bildete diesmal an Stelle eines Vortrages ein gutbesuchter Autorenabend, an dem vier Jugendschriftsteller aus ihren Werken vorlasen.

Wie in frühern Jahren veranstalteten wir einige Aufführungen des Schultheaters, die sich bei Erwachsenen und Kindern eines lebhaften Zuspruchs erfreuten.

Gleichsam als Ergänzung der Jubiläumsausstellung brachten wir noch eine Ausstellung des Statistischen Amtes der Stadt Bern. Unter dem Titel «Bern im Zahlenbild» gab sie Aufschluss über Stadtverwaltung und Stadtentwicklung, über die Bevölkerung, über das Wirtschaftsleben, über den Gemeindehaushalt, über die Fürsorge sowie über die bauliche Entwicklung des Stadtgebietes. Die Auswahl der Tabellen erfolgte mit Rücksicht auf den Besuch durch Fortbildungsschulen. Im Anschluss an die etwas kurz befristete Ausstellung soll nun geprüft werden, in welcher Weise statistisches Material der genannten Art den obern Schulstufen zur methodischen Verwertung im Unterricht zur Verfügung gestellt werden kann.

Der Ausleihdienst für Anschauungsbilder, Bücher, Apparate, Wandkarten und Diapositive erfreute sich eines regen Zuspruchs. Über Besuch und Ausleihe geben folgende Zahlen Aufschluss:

| | | |
|---|---|---|
| Zahl der Besucher . . . . . | | 14,868 Personen |
| Bücherausleihe . . . . . | | 2,545 Bände |
| Anschauungsmaterial: | | |
| Bern-Stadt . . . . . | 1,356 | |
| Nach auswärts . . . . | 12,184 | |
| Kindergarten . . . . . | 28 | |
| | | 13,568 Stück |
| Lichtbilderausleihe: 658 Serien mit | | 26,600 Bildern |

Die zunehmende Teuerung brachte auch für unsere Verwaltung eine Erhöhung der Betriebsausgaben. Es bereitet uns daher eine nicht geringe Sorge, dass der Bundesbeitrag immer mehr abgebaut wird.

### Knabentaubstummenanstalt Münchenbuchsee.

Im Frühling hatte unsere Anstalt weder Aufnahmen noch Austritte zu verzeichnen. Den Schülern der 9. Klasse wurde von ihren Versorgern freiwillig ein zehntes Schuljahr bewilligt. Für die sprachliche Entwicklung unserer Schüler war das eine grosse Wohltat. Sie verstehen und sprechen nun Mundart und Schriftdeutsch.

Für die an die Volksschule übergetretenen Frl. Margrit Geiser und Lehrer Tschabold wurden zwei Lehrerinnen gewählt: Frl. Elisabeth Hostettler und Frl. Rosmarie Schütz. Dank eines guten Gesundheitszustandes bei Schülern und Erwachsenen war eine regelmässige Schularbeit möglich.

Das Bezirkssekretariat Pro Juventute, Bern, organisierte zusammen mit «Pro Infirmis» und mit Unterstützung des Bundes Schweizerischer Schwerhörigenvereine dieses Jahr den fünften Absehkurs. Die ohrenärztliche Untersuchung wurde von der Ohrenklinik Bern (Prof. L. Rüedi) in entgegenkommender Weise besorgt.

Fünf Kinder verblieben nach diesem Absehkurs weiter bei uns und lernen nun in der Schwerhörigenklasse.

Die Sprachheilklasse wird immer mit voller Besetzung geführt und hat seit ihrer Eröffnung, im Herbst 1937, bisher 87 Schülern wirksam geholfen.

Im November 1941 besuchten 4 Mitglieder der Regierung die Anstalt. Auf einem Rundgang durch die verschiedenen Häuser, in einem Vortrag des Vorstehers über: «Die theoretischen Grundlagen unserer Arbeit an gehör- und sprachleidenden Kindern» (Vorstellung einzelner Schüler) und mit dem Besuch der verschiedenen Klassen wurde der Delegation die Organisation und Arbeitsweise der Anstalt gezeigt.

### Mädchentaubstummenanstalt Wabern.

Im Berichtsjahr stand unsere Anstalt im Zeichen des mit der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee getroffenen Abkommens, wonach wir in Zukunft die Ausbildung der schwachbegabten taubstummen und sprachgebrechlichen Kinder übernehmen würden. Auf Grund dieses Abkommens nahmen wir am 25. August die ersten 5 Knaben auf. Auch richteten wir eine Sprachheilklasse für 2 Knaben und 2 Mädchen ein. Die Zahl der Zöglinge beträgt zu Ende des Berichtsjahres 40, davon sind 2 extern.

Nach erfolgter Admission verliessen uns im Frühjahr 1941 6 Mädchen, von denen 2 den Schneiderinnenberuf erlernen. Eine Tochter ist Fabrikarbeiterin, 2 stehen im Hausdienst. Eine hochgradig sehschwache Tochter wurde dem Heim für weibliche Taubstumme übergeben, woselbst für sie die Erlernung des Webens in Aussicht genommen ist. Ein schwerhöriges Mädchen kehrte nach halbjährigem erfolgreichen Unterricht in die Primarschule seines Heimatortes zurück. Der Staat hat seinen Jahresbeitrag leicht erhöht.

Zu unserem grossen Bedauern sah sich unser verdienter Präsident, Herr Pfarrer Römer, aus Gesundheitsrücksichten genötigt, das Präsidium niederzulegen. Die Präsidialgeschäfte werden bis auf weiteres vom Vizepräsidenten, Fürsprecher R. von Wattenwyl, besorgt.

### Bernische Privat-Blindenanstalt Spiez.

Die Anstalt zählte auf Jahresende 14 Knaben und 14 Mädchen, zusammen 28 Kinder, gegenüber 17 Kindern im Vorjahre. Der Zuwachs ist dem Zuzug aus der Ostschweiz zuzuschreiben, wo die Blindenabteilung der kantonal-zürcherischen Blinden- und Taubstummenanstalt auf Frühjahr 1941 aufgehoben wurde. Diese Massnahme war durch den dauernden Rückgang der Zahl der blinden Kinder verursacht, und sie hat zur Folge, dass unsere Anstalt nun die einzige deutsch-schweizerisch-reformierte Blinden-Erziehungsanstalt ist.

### Bernische Pestalozzistiftung.

Die Verwaltungskommission verlor durch Hinscheid ihren Präsidenten, Seminardirektor Dr. Schraner in Thun.

Als neue Mitglieder wählte der Regierungsrat des Kantons Bern Dr. *J. Leuenberger*, Vorsteher des kantonalen Jugendamtes in Bern, Jugendanwalt *Reusser* in Moutier und Gemüsebaulehrer *G. Roth* in Bern.

Diese ergänzte Kommission trat am 7. Juli zu einer Sitzung zusammen.

Das Bureau wurde bestellt wie folgt:

Präsident: P. Niffenegger, Vorsteher, Steffisburg;
Vizepräsident: A. Münch, Amt für Berufsberatung, Bern;
Sekretärin: Frl. Rosa Neuenschwander, Amt für Berufsberatung, Bern.

Das Bureau wurde beauftragt mit der Behandlung der eingehenden Unterstützungsgesuche für Einzelfälle.

Die Abrechnung über die Fonds ergibt folgendes Bild:

*1. Stammfonds.*

| | |
|---|---|
| Bestand am 1. Januar 1941 . . . . | Fr. 141,465.10 |
| Zins 1941. . . . . | » 4,950.20 |
| Zusammen | Fr. 146,415.30 |
| Ablieferung an den Dispositionsfonds | » 4,900.— |
| Bestand am 31. Dezember 1941. . . | Fr. 141,515.30 |

*2. Dispositionsfonds.*

| | | |
|---|---|---|
| Bestand am 1. Januar 1941 . . . . | Fr. | 25,756.95 |
| Zinserträgnis 1941 . . . . . | » | 900.45 |
| Zuwendung an den Stammfonds . . | » | 4,900.— |
| Zusammen | Fr. | 31,557.40 |
| Beiträge, Unterstützungen, Verwaltungskosten . . . . . | » | 5,800.— |
| Stand am 31. Dezember 1941 . . . . | Fr. | 25,757.40 |

## VI. Universität.

(16. Oktober 1940 bis 15. Oktober 1941.)

**I. Lehrkörper.** Die Universität hat *durch den Tod verloren:* Dr. Rudolf Zeller, früher o. Prof. für Geographie, Dr. Hans Wildbolz, o. Prof. für urologisch-chirurgische Diagnostik, Dr. Hermann Matti, o. Prof. für allgemeine Chirurgie, Dr. Ernst Fankhauser, früher Pd. für Psychiatrie, Dr. Martin Ritzenthaler, Pd. für innere Tiermedizin, Dr. Franchino Rusca, Pd. für Chirurgie.

*In den Ruhestand traten:* Lic. Dr. Fritz Lienhard, a. o. Prof. für Religionsphilosophie und systematische Theologie.

*Zurückgetreten sind:* Dr. E. Lüscher, a. o. Prof. für Laryngologie, Dr. O. Naegeli, o. Prof. für Dermatologie und Venerologie, Dr. Fritz König, Pd. für Gynäkologie.

*Gewählt wurden:* Dr. L. Rüedi, Pd. in Zürich als a. o. Prof. für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde, Dr. P. Robert als a. o. Prof. für Dermatologie und Venerologie, Dr. G. Schmid in Zürich als a. o. Prof. für Bakteriologie, Serologie und Parasitologie an der veterinärmedizinischen Fakultät, Dr. phil. Urs Küry, Pfarrer in Olten, als a. o. Prof. für systematische Theologie an der katholisch-theologischen Fakultät.

*Befördert wurden:* Dr. C. Hallauer, a. o. Prof. für Hygiene und Bakteriologie, Dr. J. Dettling, a. o. Prof. für gerichtliche Medizin, beide zu Ordinarien, Frau Pd. Dr. Irene Blumenstein-Steiner für Steuerrecht zum Honorarprofessor, Pd. Dr. Lenggenhager zum a. o. Prof. für Chirurgie.

*Lehraufträge* erhielten die Privatdozenten Dr. Huggler (neuere Kunstgeschichte), Dr. Linder (mathematische Statistik), Dr. Nowacki (Kristallstrukturlehre), Dr. Günzler-Seiffert (Tektonik und geologische Kartenkunde). Im weitern erhielt einen Lehrauftrag Pd. Dr. E. Dickenmann, Zürich, für slawische Sprachen.

Prof. Dr. Alexander Beck, beurlaubter Ordinarius der Universität Königsberg i. Pr., wurde, wie schon im Wintersemester 1940/41, ermächtigt, eine Gastvorlesung an der juristischen Fakultät aus dem Gebiete des römischen Rechts abzuhalten.

Prof. Dr. Debrunner machte auch im Berichtsjahr von der 1940 gewährten Ermächtigung Gebrauch, an der Universität Basel einen beschränkten Lehrauftrag über Sprachwissenschaft und klassische Philologie zu übernehmen.

*Die Venia docendi erhielten:* Dr. H. Günzler-Seiffert (Geologie, insbesondere Tektonik), Dr. E. Dickenmann (slawische Philologie), Dr. W. Racine (Oto-Rhino-Laryngologie), Dr. M. Gukelberger (innere Medizin), Dr. H. Kuske (Dermatologie und Venerologie), Dr. E. Blum (Psychiatrie und Neurologie), Dr. E. Ch. Banderet (Experimentalphysik, insbesondere Spektraloptik), Dr. H. Nitschmann (organische Chemie, insbesondere technisch wichtige Stoffklassen).

*Die Zahl der aktiven Dozenten* betrug auf Ende Sommersemester 1941 im ganzen 206, nämlich 51 Ordinarien, 44 Extraordinarien, 8 Honorarprofessoren, 5 Dozenten am zahnärztlichen Institut, 76 Privatdozenten, 18 Lektoren und 2 mit Lehrauftrag betraute Dozenten.

**II.** Die **Studentenschaft** verlor durch den Tod: Berta Carlo, stud. iur., Lardelli Thomas, stud. med., Gabriel Max, stud. rer. pol., und Fioroni Enrico, stud. med. vet.

Die *Zahl der Studierenden* betrug im Wintersemester 1940/41: 2073 Immatrikulierte (im Vorjahr 2062) und 197 (199) Auskultanten, zusammen 2270 (2261); im Sommersemester 1941: 2031 (1968) Immatrikulierte und 164 (138) Auskultanten, zusammen 2195 (2106). Die Zahl der weiblichen Immatrikulierten betrug im Wintersemester 244 (226), im Sommersemester 227 (217). Unter den nichtbernischen Immatrikulierten stehen, wie seit Jahren, die Aargauer (138 und 136), die Zürcher (132 und 131) und die Solothurner (126 und 117) obenan.

*Neu immatrikuliert* wurden im Wintersemester 334 (339), im Sommersemester 197 (110) Studenten.

**III. Tätigkeit.** Es wurden im Wintersemester 608 *Vorlesungen und Übungen* angekündigt, im Sommersemester 612. Im Wintersemester wurden von 7 Dozenten akademische Vorträge in der Aula abgehalten. In Verbindung mit der Volkshochschule fanden 55 Vorlesungen (Kurse) statt. Auf dem Lande wurden 30 Hochschulvorträge gehalten.

*Doktorpromotionen:* Total 115, davon

| | |
|---|---|
| an der juristischen Fakultät . . . . . | 57 |
| an der medizinischen Fakultät . . . . . | 44 |
| an der veterinärmedizinischen Fakultät . . . . . | 4 |
| an der philosophischen Fakultät I . . . . . | 4 |
| an der philosophischen Fakultät II . . . . . | 6 |

Am 16. November 1940 beging die Universität ihre *106. Stiftungsfeier* in der Aula. Der amtierende Rektor, Prof. Dr. Walter Frey, sprach über das Thema «Chemotherapie bakterieller Infektionen».

**IV. Organisatorisches.** Der Senat hielt 2 und der Senatsausschuss 3 Sitzungen ab.

Die Universität war bei folgenden Anlässen *offiziell vertreten:* Emil-Behring-Feier in Marburg (November 1940); bei der Jubiläumsfeier der Universität Freiburg i.Ü. (Juli 1941); an der Rütlifeier (31. Juli und 1. August 1941); bei der Paracelsusfeier in Einsiedeln (Oktober 1941); bei der Hundertjahrfeier der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft (September 1941).

*Schenkungen und Stiftungen:* Herr Johann Alfred Friedrich Münger in Bern, gestorben am 11. Mai 1941, hat durch letztwillige Verfügung der Universität ein Legat von Fr. 3000 ausgesetzt.

Der Bernische Hochschulverein hat der Studentenschaft Fr. 1000 zum Ausbau ihrer Sportanlage zur Verfügung gestellt.

Die Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung bewilligte Gesuche in der Höhe von Fr. 31,175.

## Kliniken und Institute.

### Medizinische Abteilung.

**Medizinische Klinik.** Im Berichtsjahr 1941 wurde der Neubau der Medizinischen Klinik fortgesetzt. Ein weiterer Teil des Neubaus (Infektionspavillon, Wander-Abteilung) konnte in Betrieb genommen werden. Infolgedessen ist die Frequenz etwas angestiegen. Es konnten 896 (786) Patienten aufgenommen werden, wovon 48 (49) starben. Die Zahl der Patienten mit Infektionskrankheiten betrug 121 (140). Im hydrotherapeutischen Institut wurden 207 (173) Patienten in 5068 (4467) Sitzungen behandelt; die Benützung hat demnach wieder etwas zugenommen.

**Medizinische Poliklinik.** Da wir mit Epidemien verschont waren, namentlich keine Grippe zu behandeln hatten, ist die Zahl der Hauspatienten gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen; die Konsultationen in den Sprechstunden haben dagegen beträchtlich zugenommen. Diese Zunahme bedingt eine immer grössere diagnostische und therapeutische Arbeit des Hilfspersonals; ebenso belastet die stets wachsende Schreibarbeit.

Die Statistik weist folgende Zahlen auf:

| | | | |
|---|---|---|---|
| *Sprechstundenpatienten:* | | | |
| Wohnsitz: | Bern-Stadt | 3060 | |
| | Bern-Bümpliz | 182 | |
| | Andere bernische Gemeinden | 1357 | |
| | Andere Kantone | 206 | |
| | Ausland | 2 | |
| | Emigranten | 23 | |
| | total | | 4830 |
| Studentischer Gesundheitsdienst | | | 507 |
| *Hauspatienten:* | | | |
| Wohnquartier: | Innere Stadt | 288 | |
| | Matte | 195 | |
| | Murifeld | 113 | |
| | Breitenrain | 397 | |
| | Länggasse | 372 | |
| | Lorraine | 302 | |
| | Mattenhof | 401 | |
| | Holligen | 293 | |
| | total | | 2361 |
| Gesamtzahl der Patienten | | | 7698 |
| Zahl der Konsultationen | | | 21,800 |
| Zeugnisse ausgestellt | | | 1,385 |
| Medikamente in der Sprechstunde abgegeben | | | 13,608 |
| Rezeptzahl der Apotheke | | | 6,036 |
| Röntgendurchleuchtungen | | | 1,427 |

Ziffern in Klammern = 1940.

### Chirurgische Abteilung.

*a)* In der **chirurgischen Klinik:**

| | | |
|---|---|---|
| Verpflegte Patienten | 2028 | (1847) |
| Operationen | 1236 | ( 966) |
| Kleine Eingriffe | 391 | ( 455) |
| Radiumapplikationen | 8 | ( 6) |
| Bluttransfusionen | 247 | ( 131) |

*b)* **Mechano-therapeutisches Institut:**

| | | |
|---|---|---|
| Behandelte Patienten | 692 | ( 643) |
| Behandlungen | 14,918 | (14,208) |

### Chirurgische Poliklinik.

1. *Zahl der Patienten und der erteilten Konsultationen:*

| | | |
|---|---|---|
| Zahl der männlichen Patienten | 1581 | |
| Zahl der weiblichen Patienten | 1217 | |
| Total | 2798 | (2734) |
| Zahl der erteilten Konsultationen | 15,955 | (15,470) |

Auf einen Patienten kommen durchschnittlich $5{,}_7$ Konsultationen.

2. *Wohnort der Patienten:*

In der Schweiz wohnhaft:

| | |
|---|---|
| Stadt Bern | 1884 |
| Kanton Bern | 770 |
| » Freiburg | 42 |
| » Solothurn | 32 |
| » Neuenburg | 9 |
| » Zürich | 11 |
| Übrige Schweiz | 43 |
| | 2791 |
| Durchreisende | 6 |
| Ausland | 1 |
| Total | 2798 |

| | | |
|---|---|---|
| 3. *Operative Eingriffe, einschliesslich der Wundversorgungen,* Abszesspunktionen usw. | 1111 | ( 849) |
| 4. *Heissluft, Massage, Turnen, Mechanotherapie:* | | |
| Zahl der Patienten | 359 | ( 473) |
| Zahl der Behandlungen | 3765 | (4076) |
| 5. *Fixations- und Kompressionsverbände:* | | |
| Gesamtzahl | 207 | ( 196) |

### Augenklinik der Universität Bern.

| | | |
|---|---|---|
| Patientenzahl der Poliklinik | 6070 | (5960) |
| Patientenzahl der Klinik | 626 | ( 685) |
| Operationen | 466 | ( 435) |
| Pflegetage | 17,198 | (17,598) |

### Statistik der otolaryngologischen Poliklinik.

| | | |
|---|---|---|
| Die Zahl der neuen Patienten betrug im Jahre 1941 | | 3131 |
| Ohrenkranke | 1349 | |
| Halskranke | 932 | |
| Nasen- und Nebenhöhlenkranke | 675 | |
| Verschiedenes | 175 | |
| Zahl der erteilten Konsultationen | | 6841 |

Ziffern in Klammern = 1940.

**Statistik der otolaryngologischen Klinik.**

| | | |
|---|---|---|
| Die Zahl der Patienten betrug im Jahre 1941 | | 861 |
| Ohrenkranke | 113 | |
| Halskranke | 620 | |
| Nasen- und Nebenhöhlenkranke | 124 | |
| Verschiedenes | 4 | |
| Operationen | | 1094 |

**Geburtshilflich-gynäkologische Klinik.**

Gesamtzahl der Patientinnen (ohne Kinder) 2973 (2755), wovon 1402 (1320) auf der gynäkologischen Abteilung und 1571 (1435) auf der geburtshilflichen Abteilung verpflegt wurden.

Auf der gynäkologischen Abteilung wurden 944 (978) Operationen ausgeführt.

Im physikalisch-therapeutischen Institut behandelte Patientinnen:

*Röntgenbestrahlung:* 138 (137) Patientinnen in 2239 (2224) Sitzungen und 1031 (1011) Bestrahlungsstunden.

*Röntgendiagnostik:* 390 (369) Patientinnen mit 630 (548) Aufnahmen.

*Kurzwellen-Diathermie:* 149 (128) Patientinnen in 2535 (2186) Sitzungen und 1245 (1120) Bestrahlungsstunden.

*Quarz* (künstliche Höhensonne): 5 (13) Patientinnen in 33 (152) Sitzungen und 4 (27) Stunden.

Von den 1571 (1435) geburtshilflichen Patientinnen haben 1401 (1294) in der Anstalt geboren, von diesen 135 (155) unter Anwendung von Kunsthilfe.

*Hebammenschule:* Im Berichtsjahre wurde die Hebammenschule von 29 (23) Schülerinnen besucht; 14 (9) Schülerinnen haben ihren zweijährigen Kurs beendet und konnten patentiert werden.

*Wärterinnenkurse:* Im Jahre 1941 haben wir in zwei sechsmonatigen Kursen 26 (25) Schülerinnen in der Säuglings- und Mutterpflege weiter ausgebildet.

*Hebammenwiederholungskurse:* Im Berichtsjahr konnten 2 Hebammenwiederholungskurse durchgeführt werden, an denen 56 Hebammen teilnahmen.

**Geburtshilflich-gynäkologische Poliklinik.**

Im Berichtsjahre wurden neu aufgenommen oder aus dem Vorjahre als Wöchnerinnen übernommen 203 (207) Patientinnen.

Davon wurden zu Hause behandelt 194 (186) Frauen. Als Schwangere, Kreissende oder Frischentbundene in das Spital eingeliefert wurden 9 (15) Frauen.

Von den zu Hause behandelten Frauen wurden 187 (184) entbunden, 3 wegen Mastitis behandelt.

Von den 190 (184) Kindern kam 1 (0) tot zur Welt.

In der Poliklinik erteilte Konsultationen 6422 (7190), ärztliche Hausbesuche 190 (187).

In der **dermatologischen Poliklinik** (Freiburgstrasse) wurden im Jahre 1941 in den Sprechstunden 10,099 (14,606) Konsultationen für Haut- und venerische Kranke erteilt. Ausserdem wurden in der Klinik weitere 6139 (5704) Konsultationen für poliklinische Patienten erteilt.

Die Zahl der in der **dermatologischen Klinik** verpflegten Patienten betrug 984 (1387). Auf Hautkranke entfallen 684 (913) und auf venerische Kranke 300 (474).

In der Bäderabteilung wurden 288 (387) Patienten wegen Krätze behandelt.

**Poliklinik für Kinderkrankheiten im Jenner-Kinderspital.** In den poliklinischen Sprechstunden wurden 1941 7910 Konsultationen (8197) erteilt. Ärztliche Besuche in der Stadt 210 (150).

**Klinik für Kinderkrankheiten des Jenner-Kinderspitals.** Betten 70, Absonderungsneubau seit 12. Juli 1941 30. Patienten 962 (787), Pflegetage 32,005 (27,446). Durchschnittliche Besetzung 88 (75).

**Kliniken des Inselspitals.**

| Abteilung | Zahl der Betten | Zahl der Patienten | Zahl der Pflegetage |
|---|---|---|---|
| Medizinische Klinik [1]) | 117 | 896 ( 786) | 30,623 (27,133) |
| Chirurgische Klinik | 155 | 2028 (1847) | 42,963 (46,403) |
| Augenklinik (inklusive privat) | 82 | 688 ( 712) | 17,198 (17,598) |
| Ohrenklinik | 25 | 862 ( 707) | 8,772 ( 9,583) |
| Dermatologische Klinik | 107 | 984 (1387) | 29,495 (33,754) |
| | 486 | 5458 (5439) | 129,051 (134,471) |

**Psychiatrische Klinik.**

| | Männer | Frauen |
|---|---|---|
| Bestand am 1. Januar 1941 in der Klinik | 103 (112) | 99 (102) |
| Eingetreten sind in die Klinik | 270 (308) | 285 (326) |

Die Austritte verteilen sich wie folgt:

| | Männer | Frauen |
|---|---|---|
| Nach Hause und auf freien Fuss (geheilt und gebessert) | 144 (161) | 123 (139) |
| In die Heilanstalt Waldau | 56 ( 65) | 54 ( 66) |
| In die Pflegeanstalt Waldau | 2 ( 8) | 12 ( 14) |
| In die Kolonien der Waldau | 16 ( 21) | 23 ( 29) |
| In andere Anstalten und Spitäler | 11 ( 12) | 29 ( 23) |
| In Familienpflege | — ( —) | 1 ( —) |
| In Armenanstalten | 6 ( 11) | 11 ( 14) |
| In Straf- und Erziehungsanstalten | 24 ( 15) | 8 ( 4) |
| Gestorben | 15 ( 24) | 21 ( 40) |
| Total Entlassungen | 274 (317) | 282 (329) |
| Bestand am 31. Dezember 1941 | 99 (103) | 102 ( 99) |

*Begutachtungen:* Strafrechtliche Gutachten wurden im Berichtsjahr 39 (35) abgegeben. Dazu kommen 94 (73) zivilrechtliche Gutachten und mehrere hundert Berichte an Behörden und Spitäler.

Ziffern in Klammern = 1940.

Ziffern in Klammern = 1940.

**Kinderbeobachtungsstation Neuhaus.**

| | Knaben | Mädchen |
|---|---|---|
| Bestand am 1. Januar 1941 . | 16 (10) | 7 (10) |
| Eingetreten sind . . . . . | 32 (48) | 27 (17) |

Die Austritte verteilen sich wie folgt:

| | Knaben | Mädchen |
|---|---|---|
| Nach Hause und auf freien Fuss (geheilt und gebessert) | 7 (15) | 6 ( 4) |
| In die psychiatrische Klinik . | 2 ( 3) | 1 ( 1) |
| In andere Anstalten und Spitäler . . . . . | 17 (15) | 9 ( 8) |
| In Familienpflege. . . . . | 7 ( 9) | 1 ( 7) |
| Total Entlassungen | 33 (42) | 17 (20) |
| Bestand am 31. Dezember 1941 . . . . . | 15 (16) | 17 ( 7) |

(Gutachten und Berichte in denen der Klinik mitgerechnet.)

**Psychiatrische Poliklinik.**

Sie wurde im Berichtsjahr von 697 (635) Patienten besucht, wovon

| | |
|---|---|
| neue . . . . . | 535 (531) |
| von 1940 übernommene . . . . . | 39 ( 51) |
| von 1939 übernommene . . . . . | 20 ( 15) |
| von früher . . . . . | 53 ( 38) |

Total der Konsultationen 2015 (1888) an 150 (150) Sprechstundentagen. Durchschnittlich pro Sprechstundentag rund $12,_5$ ($12,_2$) Konsultationen, pro Patient ca. 3 (3) Konsultationen. — Gutachten, Berichte und Zeugnisse wurden 487 (428) abgegeben.

**Pathologisches Institut.** Die Zahl der im Institut ausgeführten Sektionen betrug 397 (im Vorjahre 402). Ausserhalb des Instituts wurden in Spitälern 178 Sektionen ausgeführt. Davon entfielen 81 auf die kantonale Heil- und Pflegeanstalt Waldau, 1 auf die Anstalt Münsingen, 28 auf das Jennersche Kinderspital, 50 auf die städtische Krankenanstalt Tiefenau und 18 auf das Zieglerspital. Die Gesamtzahl der Sektionen betrug also 575 (im Jahre 1940 599). Ausserdem wurde das Institut häufig von den militärischen Instanzen für Sektionen in Anspruch genommen.

Die Zahl der histologischen Untersuchungen betrug 7130; sie hat demnach sehr stark zugenommen (6316); 1863 (1667) Untersuchungen wurden für das Inselspital, das kantonale Frauenspital, das Jennersche Kinderspital und andere Hochschulinstitute ausgeführt, 1581 (1394) für die bernischen Bezirksspitäler und kantonalen Heil- und Pflegeanstalten, 185 (240) für die Militärsanitätsanstalten.

**Anatomisches Institut.** Die Schwierigkeiten, welche sich für den Unterricht in der Kriegszeit ergeben haben, sind leider noch nicht behoben. Neu wurde im Institut durch Unterstützung der Erziehungsdirektion und der medizinischen Fakultät aus Erträgnissen von Stiftungsfonds die längst notwendige Kühlanlage errichtet. Ebenso wurde der baufällige Aufzug vom Keller zum 1. Stockwerk auf elektrischen Betrieb umgestellt. Die Neuaufstellung der grossen Aeby-Sammlung hat Fortschritte gemacht.

Ziffern in Klammern = 1940.

**Physiologisches Institut.** Im Jahre 1941 wurden im physiologischen Institut die wissenschaftlichen Arbeiten über die Bedeutung der Nervenaktionssubstanzen weitergeführt, und ein Teil der Arbeiten wurde in Zusammenarbeit mit der Hochalpinen Forschungsstation Jungfraujoch unternommen. Dem Direktor des Instituts wurde von der Rockefeller-Stiftung New York wiederum eine namhafte Summe zur Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten zur Verfügung gestellt.

**Institut für Hygiene und Bakteriologie.** Die Vorlesungen und Kurse wurden im Berichtsjahr wie folgt besucht: im Sommersemester von 125, im Wintersemester von 104 Studierenden. An den Arbeiten im Laboratorium beteiligten sich im Sommer- und im Wintersemester 2 bzw. 6 Studierende.

*Untersuchungsabteilung.* Wir führten insgesamt 15,758 Untersuchungen aus. Die Verteilung auf die einzelnen Untersuchungsarten geht aus der nachstehenden Aufstellung hervor.

*Art und Zahl der Untersuchungen.*

| | |
|---|---|
| Diphtherie (Rachen- und Nasenabstriche) . . . . . | 2,612 ( 3,377) |
| Tuberkulose (Sputum). . . . . | 1,882 ( 1,850) |
| Typhus (Stuhl, Urin, Blut) . . . . | 2,402 ( 2,110) |
| Eiter . . . . . | 637 ( 506) |
| Liquor . . . . . | 365 ( 297) |
| Urin (bakteriologisch) . . . . . | 797 ( 652) |
| Urin (Schwangerschaftsdiagnose) . . | 735 ( 507) |
| Exsudate. . . . . | 583 ( 441) |
| Serologische Untersuchungen . . . . | 3,250 ( 8,577) |
| Blutgruppenbestimmungen, gerichtliche. . . . . | 58 ( 42) |
| Wasserproben . . . . . | 802 ( 773) |
| Autovaccins . . . . . | 81 ( 86) |
| Verschiedenes. . . . . | 1,554 ( 1,580) |
| Total | 15,758 (20,798) |

*Wutschutzabteilung.* Während des Berichtsjahres wurden 3 Hundeköpfe zu diagnostischen Zwecken eingesandt. Sämtliche Untersuchungen waren negativ. Bei einer fraglichen Laboratoriumsinfektion musste eine Wutschutzimpfung, die komplikationslos verlief, durchgeführt werden.

**Pharmazeutisches Institut.** Das Institut war im Berichtsjahr voll besetzt. Auffallend ist die grosse Zahl von Frauen im pharmazeutischen Fachstudium; sie macht rund 50 % der Studierenden aus. Störungen im Betrieb durch Aktivdienst der Dozenten oder Assistenten traten nicht ein, ebenso konnten die dienstpflichtigen Studierenden im allgemeinen den Vorlesungen und Kursen ohne wesentliche Zeiteinbusse folgen.

Im Frühjahr 1941 bestanden 6 Kandidaten (2 Damen, 4 Herren), im Herbst ebenfalls 6 (3 Damen, 3 Herren) die pharmazeutische Fachprüfung für Apotheker. Der Grad eines Dr. pharm. wurde an 3 Apotheker erteilt.

Ziffern in Klammern = 1940.

**Pharmakologisches und medizinisch-chemisches Institut.** In dem pharmakologischen und medizinisch-chemischen Institute wurden im Jahre 1941 für die Kliniken und Spitäler des Kantons 29 Untersuchungen ausgeführt. Die Vorlesungen und Kurse waren im allgemeinen gut besucht; die wissenschaftlichen Forschungen wurden auf den gleichen Gebieten wie im letzten Jahre fortgesetzt, mussten aber der Kriegsverhältnisse wegen häufig unterbrochen werden. Immerhin gelangte eine grössere Zahl von Arbeiten und speziell von Dissertationen zur Publikation, u. a. auch eine umfangreiche Monographie des Institutsdirektors über die Permeabilität der Haut für Arzneien und Gifte.

**Gerichtlich-medizinisches Institut.** Trotz zeitweiser starker militärdienstlicher Beanspruchung konnte der Betrieb des Instituts für Unterricht, Forschung und forensische Praxis aufrechterhalten werden. Die Verkehrsunfälle sind infolge der Einschränkungen im motorisierten Strassenverkehr weiterhin zurückgegangen und damit auch die Untersuchungen auf Trunkenheit (Alkoholbestimmungen). Es stellten sich neue, wirtschaftlich bedingte Aufgaben, speziell Feststellung und Bekämpfung von Schädigungen durch Ersatzmittel, wie Treibstoffe (z. B. Kohlenoxydvergiftungen durch Holzgasgeneratoren, Änderung des Kochgases, Schädlingsbekämpfungsmittel usw.).

Von 280 (319) Begutachtungsfällen betreffen 64 (125) Begutachtungen auf Trunkenheit und 28 (28) forensisch-chemische Untersuchungen im engeren Sinne.

**Zahnärztliches Institut.** Im Sommersemester waren 39, im Wintersemester 36 Studierende eingeschrieben.

Die *chirurgisch-poliklinische Abteilung* wurde von 5232 Patienten besucht. Es wurden 8392 Zahnextraktionen in lokaler Anästhesie, 63 Abszessinzisionen, 710 Wundbehandlungen, 95 Bestrahlungen mit der Solluxlampe, 6 Behandlungen von Nachblutungen, 46 Trepanationen an Zähnen, 66 provisorische Füllungen, 240 Zahnsteinreinigungen, 68 Gingivitisbehandlungen und 19 Paradentosebehandlungen vorgenommen.

Die *operativen Eingriffe* waren: 23 Ausmeisselungen von Wurzeln und retinierten Zähnen, 4 Zystenoperationen, 24 Wurzelspitzenresektionen und 3 Gingivektomien. Beobachtet wurden 1 Fall von Kieferosteomyelitis, 1 Fibrom, 1 Fall von Sinusitis maxillaris; 15 Fälle mit Kieferfrakturen wurden zum Teil im Institut, zum Teil im Inselspital mit Schienen behandelt.

In der *konservierenden Abteilung* wurden an 5638 Patienten folgende Arbeiten ausgeführt: 1184 Amalgamfüllungen, 688 Silikatfüllungen, 1172 Zementfüllungen, 181 Goldfüllungen, 366 Gold-Inlays und 553 Wurzelbehandlungen.

Die *plattenprothetische Abteilung* hat 738 Patienten zu verzeichnen. Es wurden 87 totale Prothesen, 179 Prothesen für einen Kiefer, 137 partielle Prothesen, worunter 7 Stahlplatten, angefertigt. Ferner wurden 304 Reparaturen und 50 Umänderungen vorgenommen.

Ziffern in Klammern = 1940.

Im *Kronen- und Brückenkurs* wurden 174 Patienten behandelt. 52 Goldkronen, 50 Richmondkronen, 4 Jacketkronen und 39 Brücken wurden angefertigt und 28 Reparaturen ausgeführt.

In der *orthodontischen Abteilung* wurden 127 Fälle von unregelmässiger Zahnstellung, worunter 1 Fall mit Gaumenspalte, behandelt. 19 Kinder wurden reguliert aus der Behandlung entlassen.

In der *Röntgenabteilung* wurden an 403 Patienten 506 Aufnahmen gemacht.

**Veterinäranatomisches Institut.** Im Frühjahr wurde der stellvertretende Prosektor Dr. J. Rieder zum Dozenten für Anatomie und Physiologie der Haustiere an die landwirtschaftliche Abteilung der E. T. H. in Zürich gewählt. Bis zur Neubesetzung der Prosektur wirkten als Assistenten W. Brönnimann, cand. med. vet., und E. Mühlethaler, Tierärztin. Auf 1. Oktober wählte die Regierung zum neuen Prosektor Dr. Walter Weber, Tierarzt von Grasswil. Die Anschaffung eines zweiten Kartothekschrankes ermöglichte die Unterbringung der grossen Bilder- und Diapositivsammlung. Die Institutssammlung wurde durch verschiedene neue Gehirn- und Rückenmarkspräparate vermehrt. Für die Präparierübungen wurden 2 Pferde, 1 Maultier, 3 Rinder und mehrere kleine Wiederkäuer und Hunde verwendet.

*Statistik der veterinärambulatorischen Klinik 1941.*

| Monate | Pferde | Rinder | Schweine | Ziegen und Schafe | Andere Tiere (Hühner, usw.) | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Januar . . | 49 | 461 | 151 | 13 | 3 | 677 |
| Februar . . | 54 | 455 | 86 | 5 | 23 | 623 |
| März . . . | 77 | 482 | 145 | 19 | 1 | 724 |
| April . . . | 31 | 533 | 57 | 4 | 1 | 626 |
| Mai . . . . | 47 | 811 | 377 | 12 | 1 | 1,248 |
| Juni. . . . | 36 | 343 | 396 | 17 | 15 | 807 |
| Juli . . . . | 47 | 358 | 466 | 3 | 7 | 881 |
| August . . | 40 | 239 | 433 | 4 | 1 | 717 |
| September . | 23 | 355 | 418 | — | 2 | 798 |
| Oktober . . | 31 | 317 | 284 | 3 | — | 635 |
| November . | 29 | 267 | 59 | 3 | 4 | 362 |
| Dezember . | 33 | 522 | 186 | 2 | 1 | 744 |
| Total . . . | 497 | 5143 | 3058 | 85 | 59 | 8,842 |
| | (666) | (6734) | (4004) | (151) | (38) | (11,593) |

Gegenüber dem Jahre 1940 ist ein Rückgang zu verzeichnen, der auf die erhebliche Reduktion der Viehbestände infolge des Futtermangels und der vermehrten Anbaufläche zurückzuführen ist.

**Veterinärpathologisches und bakteriologisches Institut.** Zahl der untersuchten Objekte im Jahre 1941: 2905 (2482). Die Bearbeitung verlangte die Ausführung von 717 (1125) Sektionen, 985 (1062) histologischen Untersuchungen, 760 (543) serologischen Untersuchungen, 265 (458) parasitologische Untersuchungen, 100 (39) chemische Untersuchungen, 52 (50) Trächtigkeitsdiagnosen bei Stuten, 906 bakteriologische Untersuchungen. 21 pathologisch-anatomische Präparate wurden zu Demonstrationszwecken eingesandt.

Ziffern in Klammern = 1940.

*Statistik der stationären Klinik des Tierspitals für 1941.*

| Tierart | Konsultationen | | Stationäre Fälle | | In Verwahrung | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | chirurgische Fälle | interne Fälle | chirurgische | interne | | |
| Pferde . . . . | 185 | 143 | 288 | 35 | 12 | 663 |
| Rinder . . . . | — | 2 | 1 | — | 26 | 29 |
| Schweine . . . | 59 | 6 | — | 3 | 9 | 77 |
| Schafe . . . . | 9 | — | 2 | — | — | 11 |
| Ziegen . . . . | 1 | — | — | — | 2 | 3 |
| Hunde . . . . | 742 | 747 | 129 | 124 | 192 | 1934 |
| Katzen . . . . | 276 | 587 | — | — | 1 | 864 |
| Kaninchen . . | 7 | 33 | — | — | — | 40 |
| Hühner . . . . | 12 | 23 | 1 | 3 | — | 39 |
| Tauben . . . . | 6 | 18 | 1 | 1 | — | 26 |
| Andere Vögel . | 12 | 8 | — | — | — | 20 |
| Andere Tiere . (Schildkröten, Schlangen, Reh, Maus) | 6 | 3 | — | — | — | 9 |
| Total . . . . . | 1315 | 1570 | 422 | 166 | 242 | 3715 |

**Zootechnisches und veterinärhygienisches Institut.** Ohne die Fortsetzung der ätiologischen Forschungen über die Kropfursachen bei Tier und Mensch einzustellen, wie dies nach Publikation eines ersten zusammenfassenden Werkes des Institutsleiters über dieses Thema nun möglich gewesen wäre, wurde, gestützt auf ihren Zusammenhang mit den endokrinen Drüsen, die besonders in Graubünden häufig auftretende «Scarlkrankheit» oder «Giallera» der Wiederkäuer des Hausstandes mit Versuchen an Ort und Stelle sowie Kontrollen durch Analysen und Ernährungsversuchen im Laboratorium erforscht. Dabei ergaben sich ganz neue Resultate, über die nach Abschluss der Versuche berichtet werden wird. Die analytischen Arbeiten wurden grösstenteils unter Kontrolle und Mitarbeit der eidgenössischen agrikultur-chemischen Versuchsanstalt Liebefeld durchgeführt. Dem eidgenössischen Veterinäramt und der eidgenössischen Zolldirektion muss für ihre Hilfeleistung bei den Versuchen in Bünden wärmster Dank ausgesprochen werden. Leider wirkte auch hier das Fehlen der überaus häufig im Militärdienst stehenden tierärztlichen Mitarbeiter sehr hemmend, so dass eine Reihe der Versuche voraussichtlich erst im nächsten Winter beendet werden kann.

*Veterinärbibliothek.* Die Zunahme der Bibliothek erfolgte auch dieses Jahr im üblichen Rahmen, d. h. mit 24 Bänden an Zeitschriften und 21 Bänden neu angeschaffter Werke. Da das Lesezimmer immer noch von Truppen besetzt ist, wurde wiederum die Zirkulation der Neuerscheinungen in Lesemappen eingeführt.

**Pädagogisch-psychologisches Seminar.** Das psychologische Seminar hat sich eingehend mit Fragen, welche die seelische Verfassung auf den Entwicklungsstufen von Kindheit und Jugend betreffen, beschäftigt; in Referaten und Diskussionen wurden Theorien und Ergebnisse der heutigen kindheits- und jugendpsychologischen Forschung der Betrachtung unterzogen.

Das pädagogische Seminar legte den Übungen Pestalozzis «Nachforschungen» zugrunde und nahm daraus Anlass, den Gesichtspunkt Individuum-Gemeinschaft und insbesondere die Fragen der sozialen und staatsbürgerlichen Erziehung grundsätzlicher Bearbeitung zu unterziehen.

Die psychotechnische Abteilung fuhr weiter in der Behandlung der mit Berufswahl und Berufsberatung zusammenhängenden psychologischen Fragen.

**Chemisches Institut.** Unterrichts- und Forschungstätigkeit wurden der Bestimmung des Institutes gemäss durchgeführt. Die Zahl der Studierenden war ausserordentlich hoch. Dies führte bereits zu Schwierigkeiten in der Zuweisung von Arbeitsplätzen.

Es arbeiteten im chemischen Institut:

*a) In der Anorganischen Abteilung.*

Im Sommersemester 1941: 122 Praktikanten, darunter 58 Chemiker, 14 Pharmazeuten, 46 Mediziner, 4 andere Studierende. Im Wintersemester 1941/42: 126 Praktikanten, darunter 76 Chemiker, 24 Pharmazeuten, 20 Mediziner, 6 andere Studierende.

*b) In der Organischen Abteilung.*

Im Sommersemester 1941: 29 Praktikanten, darunter 25 Chemiker, 4 Nichtchemiker. Im Wintersemester 1941/42: 41 Praktikanten, darunter 32 Chemiker, 9 Nichtchemiker.

Erfreulicherweise konnten auch im vergangenen Jahre einige weitere Räume renoviert werden.

**Institut für physikalisch-chemische Biologie.** Das Hauptgewicht der praktischen Arbeit wurde auf die Vitaminforschung gelegt. Besondere Beachtung wurde dabei den chemischen Reaktionen der Vitamine E und F geschenkt, zu deren Bearbeitung dem Laboratorium ein Spektrograph von Zeiss durch die Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der Universität Bern gütigst zur Verfügung gestellt worden ist. Ausser dem täglichen Praktikum wurde das kleine Praktikum (8 Stunden) zu Untersuchungen dieser Art herangezogen. Doch wurden hier auch biochemische Probleme anderer Art in Angriff genommen: Fragen, die dem an wissenschaftlicher Arbeit interessierten Arzt in der Praxis begegnen, deren Beantwortung aber nur auf chemischem Gebiet gefunden werden kann. Die Sommervorlesung war den Sterinkörpern gewidmet, einer der wichtigsten Klassen von Naturprodukten, zu denen Vitamin und Provitamin D sowie denselben verwandte Hormone, ferner die Gallensäuren, die Digitalisgifte und die Saponine gehören.

Um der Eigenart des im Laboratorium für physikalisch-chemische Biologie bearbeiteten Forschungsgebietes voll gerecht werden zu können und zugleich den zahlreichen Disziplinen, die in die biochemische Grenzdomäne einschlagen, ein Organ für ihre gemeinsamen Probleme zu geben, wurde die Herausgabe einer schweizerischen Zeitschrift für Biochemie an die Hand genommen.

**Physikalisches Institut.** Es wurden die üblichen Vorlesungen, Kurse und Praktika abgehalten. Die Teilnehmerzahl, die schon im Sommersemester eine grosse war, nahm im Wintersemester noch weiterhin zu, so

dass Hörsaal und Anfängerpraktika überfüllt waren. Letztere wurden in vier Parallelkursen bewältigt. Auch das in Gemeinschaft mit Prof. Mercier abgehaltene physikalische Kolloquium begegnete wiederum regem Interesse.

**Meteorologisches Observatorium.** Die Tätigkeit bewegte sich im gleichen Rahmen wie im Vorjahre. Die Beobachtungszeiten blieben auch während der Einführung der Sommerzeit dieselben. Die Resultate wurden jeweils unmittelbar der meteorologischen Zentralanstalt in Zürich übermittelt. Die Abgabe von Prognosen musste aus militärischen Gründen unterbleiben. Jedoch wurden die Temperatur-, Barometer-, Luftfeuchtigkeits-, Niederschlags-, Wind- und Bewölkungsverhältnisse usw. fortlaufend aufgezeichnet, so dass das Observatorium in der Lage ist, Angaben auch für weit zurückliegende Zeitpunkte zu liefern. Die Nachfrage nach meteorologischen Auskünften von amtlicher, militärischer und privater Seite war wiederum sehr rege.

**Astronomisches Institut.** Die angekündigten Vorlesungen im Umfang von 8—10 Wochenstunden konnten alle gehalten werden, ebenso die auf 2—3 Wochenabende verteilten Praktika und Demonstrationen am Refraktor und den übrigen Übungsinstrumenten. Auch der öffentliche Demonstrationsabend wurde weiterhin beibehalten, während für Schüler der städtischen Schulen und für Gesellschaften von Fall zu Fall ein besonderer Abend vereinbart wurde. Die Besucherzahl betrug im Berichtsjahr rund 500, wozu noch zahlreiche (21) Führungen mit 215 Personen kommen, an die sich, wenn irgend möglich, ebenfalls Demonstrationen anschlossen.

Am übrigen Tätigkeitsprogramm des Instituts wurde nichts geändert. Dasselbe ergibt sich jeweils aus den Vorlesungen und aus den vorausberechneten Planetenkonstellationen.

**Geologisches Institut.** Vorlesungen und Praktika wurden im üblichen Umfange abgehalten. Der Besuch hat sich wieder etwas gehoben (Sommersemester 11 bis 14 in Vorlesungen, 2—5 in Praktika; Wintersemester 5—23 in Vorlesungen, Praktikanten total 8).

Im Sommersemester wurden 6 eintägige Exkursionen ausgeführt, Teilnehmerzahl 4—9; in den Ferien folgten noch 6 Tage Exkursion mit einzelnen Doktoranden.

Im Sommersemester hat ein Studierender das Doktorexamen mit Geologie als Hauptfach abgelegt, 3 weitere sind mit Dissertationen beschäftigt (einer davon zurzeit im Geologischen Dienst der Armee tätig). Es ist auffällig, wie gering die Zahl der Lehramtskandidaten mit Geologie-Mineralogie als Prüfungsfach geworden ist.

Auf das Wintersemester hat sich Dr. H. Günzler-Seiffert, seit 20 Jahren Assistent am geologischen Institut, für Geologie, insbesondere Tektonik, habilitiert. Assistent Dr. B. Tschachtli trat im Herbst eine Stelle als Geologe bei der türkischen Regierung in Ankara an. An seiner Stelle wurde gewählt cand. geol. D. Staeger.

An organisatorischen Arbeiten im Institut sind zu erwähnen: Neuordnung der Bücherausleihe, Neuaufstellung der Ammonitensammlung, der Negativ- und Diapositivbestände, Neuherstellung zahlreicher Dias, Dünnschliffe und anderer Präparate, Herstellung von Kartothekkästen.

Vier neue Sammlungsschränke konnten aufgestellt werden.

Die wissenschaftlichen Arbeiten befassten sich mit den gleichen Themen wie im vorigen Jahr.

Die Arbeitsmöglichkeiten im Institut mussten wegen der schlechten Heizverhältnisse in den Wintermonaten zum Teil beträchtlich eingeschränkt werden.

Die Anstellungsmöglichkeiten für Geologen im Ausland sind zurzeit wegen des Krieges sehr gering. Dafür hat sich im Lande die Betätigungsmöglichkeit, allerdings wohl nur für eine beschränkte Zahl von Jahren, gebessert, indem verschiedene, zum Teil auch aus dem Ausland zurückgekehrte Geologen Verwendung oder Anstellung beim Geologischen Dienst der Armee und beim Bureau für Bergbau des eidgenössischen Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes gefunden haben.

**Mineralogisch-petrographisches Institut.** Nachdem bereits im Wintersemester 1940/41 der Besuch von Vorlesungen und Übungen wieder normal geworden war, stieg er mit Beginn des Wintersemesters 1941/42 weiter an. Gleichzeitig wurde es den Doktoranden ermöglicht, planmässig ihre unterbrochenen Arbeiten fortzusetzen.

Das Institut wurde vielfach durch Fragen, die sich im Rahmen der Landesversorgung mit schweizerischen Bodenschätzen stellten, in Anspruch genommen. Besonders hatte sich das chemische Laboratorium damit zu beschäftigen. Erfreulicherweise konnte auf 1. Oktober die Chemikerassistentenstelle wieder normal besetzt werden, nämlich durch Dr. Hügi. Dem Pd. Dr. Nowacki wurde mit Beginn des Wintersemesters 1941/42 ein Lehrauftrag für Kristallstrukturlehre erteilt.

Der Lehrmittelbestand wurde in gewohnter Weise durch eigene Kräfte und mit eigenen Mitteln weiter gefördert. Durch eine behördlich eingeleitete Arbeitsbeschaffungsaktion konnte ausserdem das Institut sich gezeichnete Hörsaaltafeln verschaffen. Exkursionen wurden keine ausgeführt.

**Geographisches Institut.** In gewohnter Weise wurden auch im Berichtsjahr neben den Vorlesungen kartographische Übungen, ein Praktikum und Repetitorien abgehalten, welch letztere jedoch eine viel geringere Hörerzahl aufwiesen als die eigentlichen Vorlesungen. Es ist dies insofern zu bedauern, als die Studierenden in diesen Übungen Gelegenheit hätten, das ihnen in den Vorlesungen gebotene, mehr theoretische Wissen auch praktisch zu vertiefen.

Prof. Nussbaum las im Wintersemester über Anthropogeographie und Geographie der Schweiz, welche Vorlesungen von je 15 Hörern besucht wurden. Dagegen nahmen an den genannten Übungen durchschnittlich nur 5 Studierende teil. Im Sommersemester wurde über Klimatologie, Geographie der Schweizer Alpen und Morphologie der Küsten gelesen. Ausser den bereits aufgeführten Übungen wurden mehrere geographische Exkursionen ausgeführt, so ins höhere Mittelland, in den Berner und Neuenburger Jura und in die Alpen; auf dieser wurden der Rhonegletscher, die Furka und die Schöllenen besucht und

sodann dem Rigi und dem Bergsturzgebiet von Goldau ein Besuch abgestattet.

Pd. Dr. Staub hielt im Wintersemester 1940/41 in der Länderkunde eine zweistündige Vorlesung über Nordamerika ab, daneben eine einstündige über Frankreich. Im Sommersemester wurde ein dreistündiges Kolleg über Afrika gelesen. Die Vorlesung über Verkehrs- und Wirtschaftsgeographie erstreckte sich über das ganze Jahr. Im Praktikum wurden wirtschaftsgeographische Arbeiten über Japan und die Schweiz durchgeführt und im Sommersemester auch eine Völkerkarte von Afrika gezeichnet.

Dank dem Entgegenkommen der Firma Kümmerly & Frey, Bern, konnte eine Anzahl wertvoller geographischer Zeitschriften des Auslandes durch ein bescheidenes Unterabonnement erworben werden, was um so mehr zu begrüssen ist, als infolge des Krieges verschiedene Fachschriften aus dem Auslande nicht mehr bezogen werden konnten. Durch Ankauf von Diapositiven aus der Länderkunde wurde sodann die Sammlung des Institutes nicht unwesentlich vermehrt, so insbesondere durch die Erwerbung von Bildern des dänischen Forschers Lauge Koch aus Grönland.

**Zoologisches Institut.** In den beiden Kriegssemestern des Jahres 1941 (Sommersemester 1941, Wintersemester 1941/42) konnte der Unterricht im üblichen Umfang durchgeführt werden. Er war in gleicher Weise wie im Vorjahre auf die drei Dozenten, Prof. Baltzer, Prof. Lehmann und Prof. Baumann, verteilt. Die Hemmungen im Studium durch den vielen Militärdienst wirkten sich namentlich stark bei den älteren Studenten aus. Die Anfängervorlesungen über Zoologie und vergleichende Anatomie und in ähnlicher Weise die entsprechenden Anfängerpraktika waren demgemäss stark besucht: von rund 90 Studierenden im Sommer und von rund 100 Studierenden im Winter. Der Zudrang ist bei den Medizinern beunruhigend gross. Im Sommer waren es (einschliesslich med. dent., aber ohne Veterinäre) 61, im Winter 69, gegenüber beispielsweise 50 vor 4 Jahren. Das Praktikum für Vorgerückte, das vor allem der Ausbildung von Biologen und von späteren Gymnasiallehrern dient, hatte im Sommersemester 4, im Wintersemester 10 Teilnehmer. Drei Studierende arbeiteten an Dissertationen.

Ausser dem allgemeinen Unterricht wurden über folgende Spezialgebiete Vorlesungen und Kurse gehalten: Zoophysiologie, vergleichende und experimentelle Entwicklungsgeschichte und Missbildungslehre, einheimische Fauna, Parasiten, ein biochemisches Seminar für Chemiker und Biologen gemeinsam mit dem Vertreter für organische Chemie. Zum Studium der einheimischen Fauna wurde eine Reihe von Exkursionen durchgeführt.

**Botanisches Institut und Botanischer Garten.** Der von den Behörden empfohlene Mehranbau veranlasste den Botanischen Garten, an ca. 20 Stellen etwa 1100 m² mit Nutzpflanzen zu bebauen, die eine befriedigende Ernte ergaben; sie wurde in erster Linie an das Gartenpersonal verkauft. Die Heizung wurde auch wieder stark vermindert. Das kleine Warmhaus, ein Teil der Dachkännel und ein Stück Gartenzaun am obern Altenbergrain wurden neu gestrichen; ferner wurde das Bureau des Obergärtners renoviert.

Im Institut wurde der Raum für Anfängerpraktika und Halbpraktikanten als Laboratorium eingerichtet. Die Anfänger werden jetzt im Hörsaal unterrichtet. Der Betrieb in Garten und Institut konnte trotz Militärdienst, Einschränkungen und Platzmangel weiterhin aufrechterhalten werden.

Die Ungunst der Zeit machte sich im Rückgang der Zuwendungen etwas bemerkbar; doch sind dem Institut und Garten immerhin einige Geschenke zugegangen, die auch hier gebührend verdankt seien.

Das Institut trauert um einen hochverdienten Gönner und Förderer, indem am 30. Dezember 1941 Dr. Franz von Tavel verstorben ist, der lange Jahre hindurch der Gartenkommission angehörte.

**Lehramtsschule.** Aus dem deutschsprechenden Kantonsteil wurden im Frühling 1941 2 Primarlehrer und 2 Lehrerinnen sowie 3 Gymnasialabiturienten und 1 Gymnasialabiturientin in den *Hauptkurs* aufgenommen. Es traten 6 in die sprachlich-historische, 2 in die mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung. Aus dem Jura wurden bei der Aufnahme 1 Primarlehrer, 1 Primarlehrerin, 1 Gymnasialabiturient und 1 Gymnasialabiturientin berücksichtigt.

In den *Vorkurs* 1941/42 (nur für Gymnasialabiturienten) traten 17 Kandidaten ein, darunter 11 Berner. In Pruntrut besuchten 4 Kandidaten den Vorkurs.

Für die 2 frei gewordenen Plätze am Konservatorium für Musik meldeten sich 6 Bewerber.

Der *Hauptkurs* wies folgenden Besuch auf:

| | Total | Abteilung I | Abteilung II | Primarlehrer | Gymnasialabiturienten | Berner | Ausser kantonale | Fachpatente, -zeugnisse |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Winter 1941/42 | 67 | 48 | 19 | 23 | 42 | 40 | 27 | 4 |
| Sommer 1941 . | 44 | 33 | 11 | 20 | 23 | 29 | 15 | 1 |
| Winter 1940/41 | 52 | 41 | 11 | 22 | 30 | 32 | 20 | — |
| Sommer 1940 . | 31 | 22 | 9 | 11 | 20 | 25 | 6 | — |

*Zulassungsprüfungen.* Allgemeine Zulassungsprüfungen zur Immatrikulation:

| | Geprüft wurden | Bestanden haben |
|---|---|---|
| *a)* Vom 18.—23. April | 9 | 6 |
| *b)* Vom 2.—8. Oktober | 17 | 12 |

**Forschungsinstitut für Fremdenverkehr.** Im Rahmen der juristischen Fakultät wurde auf den 1. Oktober 1941 das neue Forschungsinstitut für Fremdenverkehr eröffnet, zu dessen Gründung der Regierungsrat sich auf das dringende Begehren der am Fremdenverkehr interessierten schweizerischen Wirtschaftskreise entschlossen hatte. In erfreulicher Weise haben die

schweizerischen Transportanstalten und die am Fremdenverkehr interessierten Verbände die Einrichtung des Institutes durch grössere Beiträge unterstützt.

Zum Leiter des Institutes wurde auf 1. Oktober 1941 gewählt Professor Alfred Walther, a. o. Professor für Betriebswirtschaftslehre. Dem Institut wurde ferner ein Assistent beigegeben.

## VII. Kunstaltertümerpflege.

I. Im Berichtsjahr fand keine Plenarsitzung der Kunstaltertümerkommission statt.

II. **Beiträge** aus Kunstaltertümerkredit wurden folgende ausgerichtet:

1. An die Ausgrabungen des Cluniacenserpriorates Rüeggisberg Fr. 4637.15.
2. An die Renovation der Kirche von Sumiswald Fr. 3000.

Vom Kredit von Fr. 8000 blieb somit nach Abzug eines Spesenbetrages von Fr. 94.55 ein Betrag von Fr. 268 unbeansprucht.

Ferner wurden eidgenössische Beiträge vermittelt, nämlich an die Ausgrabungen von Rüeggisberg 1518.45 Franken und an die Restaurierung eines Wandgemäldes von 1517 in der Kirche Oberburg Fr. 162.

III. **Inventar.** Der Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee reichte ein Gesuch um Inventarisierung von Altertümern im Bächiholz bei Thun ein. Mangels gesetzlicher Voraussetzungen konnte nicht entsprochen werden, doch wurden im Rahmen des Möglichen Schritte zur Sicherung unternommen.

IV. **Gutachten.** Für das kantonale Arbeitsamt wurden Arbeitsbeschaffungsaktionen betreffend den Wiederaufbau der Kirche von Saanen und Restauration der Bartholomäuskapelle zu Burgdorf begutachtet.

V. **Genehmigung von Umbauten an inventarisierten Bauten.** Von der städtischen Baudirektion II wurde ein Projekt vorgelegt, das die Anpassung des ehemaligen burgerlichen Waisenhauses an seine neue Bestimmung als Polizeikaserne bezweckt. Das Projekt wurde im Berichtsjahr begutachtet und eine Abänderung (Dachstuhl-Nord) vorgeschlagen. Das Geschäft ist noch nicht erledigt.

### Akademisches Kunstkomitee.

(Abrechnung für das Jahr 1941.)

*Einnahmen:*

| | |
|---|---|
| Aktivsaldo vom 31. Dezember 1940 . . | Fr. 754.20 |
| Ordentlicher Beitrag des Staates pro 1941 . . . . . | » 2700.— |
| Ausserordentlicher Beitrag des Staates | » 1000.— |
| Zins des Sparheftes pro 1941. . . . . | » 14.40 |
| | Fr. 4468.60 |

*Ausgaben:*

| | | |
|---|---|---|
| 1. Ankäufe: | | |
| Graphische Blätter pro 1940 . . . . . | Fr. 32.— | |
| Tonio Ciolina: Die Brücke, Öl . . . . . | » 800.— | |
| Leo Deck: Atelierstilleben, Öl . . . . . | » 500.— | |
| M. v. Mühlenen: Interieur im Wallis. . . . . | » 750.— | |
| Robert Schürch: Mann mit Pfeife, Blei . . . . . | » 280.— | |
| | | Fr. 2362.— |
| 2. Beiträge: | | |
| An die Museumsbibliothek | Fr. 500.— | |
| Versicherungsprämie für die dem Staat gehörenden Kunstwerke im Museum | » 520.— | |
| | | » 1020.— |
| | | Fr. 3382.— |

**Bilanz.**

| | |
|---|---|
| Einnahmen . . . . . | Fr. 4468.60 |
| Ausgaben. . . . . | » 3382.— |
| Aktivsaldo am 31. Dezember 1941 . . | Fr. 1086.60 |

Für den *Ankauf von Kunstwerken* (Künstlerhilfe) wurden ausserdem der Bibliothekkredit der Erziehungsdirektion mit Fr. 4100 und die Erträgnisse aus der Seva-Lotterie mit Fr. 2800 in Anspruch genommen. Zu erwähnen ist ein weiterer Beitrag von Fr. 2000 aus den Krediten der Finanzdirektion.

*Beiträge an wissenschaftliche Werke.* Beiträge wurden ausgerichtet:

| | |
|---|---|
| an das schweizerische Idiotikon. . . . | Fr. 300.— |
| an das «Glossaire des patois de la Suisse romande». . . . . | » 300.— |
| Zusammen | Fr. 600.— |

Aus dem Kredit für *Kunst und Wissenschaft* wurden ferner die regelmässigen Beiträge an wissenschaftliche und künstlerische Anstalten ausgerichtet (Historisches Museum, Kunstmuseum, Berner Stadttheater, Alpines Museum usw.; Näheres in der Staatsrechnung).

Aus demselben Kredit erhält namentlich auch die Volkshochschule seit 1940 einen Beitrag von jährlich Fr. 2000.

**Kommission zur Förderung des bernischen Schrifttums.** Die Kommission verfügte im Berichtsjahr über einen Kredit von Fr. 2000, der zum Teil für den Ankauf einer Anzahl Exemplare folgender Werke verwendet wurde:

Emil Schibli: «Himmel, Erde, Mensch und Tier.»
Lädrach: «Aufstieg zur Sonnseite.»
Iff: «Tod und Auferstehung.»

Ein Betrag von Fr. 502 wurde dem Fonds «Stiftung für das bernische Schrifttum» überwiesen.

## Zahl der Studierenden der Hochschule.

| Fakultäten | Sommersemester 1941 | | | | | | | | Wintersemester 1941/42 | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Berner | Schweizer aus andern Kantonen | Ausländer | *Summa* | Auskultanten | *Total* | Darunter weibliche: Studierende | Darunter weibliche: Auskultanten | Berner | Schweizer aus andern Kantonen | Ausländer | *Summa* | Auskultanten | *Total* | Darunter weibliche: Studierende | Darunter weibliche: Auskultanten |
| Protestantische Theologie | 67 | 13 | 1 | 81 | — | 81 | 3 | — | 67 | 16 | 1 | 84 | 6 | 90 | 4 | 2 |
| Christkatholische „ | — | 5 | 2 | 7 | 2 | 9 | — | 2 | — | 6 | 3 | 9 | 8 | 17 | — | 6 |
| Recht . . . . . | 379 | 429 | 27 | 835 | 10 | 845 | 53 | 2 | 409 | 462 | 29 | 900 | 22 | 922 | 56 | 1 |
| Medizin . . . . . | 178 | 281 | 30 | 489 | 10 | 499 | 72 | 3 | 204 | 311 | 32 | 547 | 35 | 582 | 77 | 16 |
| Veterinärmedizin . . . | 43 | 37 | 4 | 84 | — | 84 | 2 | — | 42 | 43 | 3 | 88 | 1 | 89 | 2 | — |
| Philosophie I und II . . | 279 | 223 | 33 | 535 | 142 | 677 | 97 | 110 | 312 | 248 | 37 | 597 | 184 | 781 | 100 | 124 |
| *Total* | 946 | 988 | 97 | 2031 | 164 | 2195 | 227 | 117 | 1034 | 1086 | 105 | 2225 | 256 | 2481 | 239 | 149 |

## Total der Lehrerschaft der Hochschule auf Ende Wintersemester 1941/42.

| Fakultäten | Ordentliche Professoren | Ausserordentliche Professoren | Honorarprofessoren | Privatdozenten | Lektoren und Lehrer | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Protestantisch-theologische Fakultät . . . | 4 | 2 | — | 4 | 2 | 12 |
| Katholisch-theologische Fakultät . . . . | 2 | 2 | — | — | — | 4 |
| Juristische Fakultät . . . . . | 8 | [1]) 8 | 6 | 11 | 2 | 35 |
| Medizinische Fakultät . . . . . | 12 | 14 | — | 33 | — | 59 |
| Zahnärztliches Institut . . . . . | [2]) 5 | — | — | — | — | 5 |
| Veterinärmedizinische Fakultät . . . . . | 5 | 3 | — | 8 | 3 | 19 |
| Philosophische Fakultät, I. Abteilung . . . | 13 | 6 | — | 11 | } 16 | 78 |
| „ „ II. „ . . . | 8 | 12 | 2 | 10 | | |
| Total | 57 | 47 | 8 | 77 | 23 | 212 |

[1]) 1 Professor mit einem Lehrauftrag.
[2]) 3 Professoren und 2 Dozenten.

# Auszug aus der Staatsrechnung des Jahres 1941

betreffend die

## Einnahmen und Ausgaben der Erziehungsdirektion.

| Kredite | | Einnahmen | | Ausgaben | | Reine Ausgaben | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Fr. | | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| 78,690 | A. Verwaltungskosten der Direktion und der Synode . . . . . | 14,866 | 80 | 109,062 | 60 | 94,195 | 80 |
| 2,517,860 | B. Hochschule . . . . . | 488,760 | 50 | 3,001,582 | 05 | 2,512,821 | 55 |
| 3,727,500 | C. Mittelschulen . . . . . | 179,004 | 20 | 4,027,128 | 46 | 3,848,124 | 26 |
| 9,841,230 | D. Primarschulen . . . . . | 884,390 | 98 | 10,863,158 | 43 | 9,978,767 | 45 |
| 561,600 | E. Lehrerbildungsanstalten . . . . . | 247,821 | 64 | 811,252 | 38 | 563,430 | 74 |
| 83,500 | F. Taubstummenanstalten . . . . . | 63,315 | 40 | 154,519 | 24 | 91,203 | 84 |
| — | G. Kunst . . . . . | 152,478 | 35 | 152,478 | 35 | — | — |
| — | H. Lehrmittelverlag . . . . . | 935,403 | 58 | 935,403 | 58 | — | — |
| — | J. Bundessubvention für die Primarschule . | 516,580 | 50 | 516,580 | 50 | — | — |
| — | K. Bekämpfung des Alkoholismus . . . . (Beitrag an Schülerhorte) | 500 | — | 500 | — | — | — |
| 16,810,380 | | 3,483,121 | 95 | 20,571,665 | 59 | 17,088,543 | 64 |

*Bern,* den 15. Juni 1942.

*Der Erziehungsdirektor:*
**Rudolf.**

Vom Regierungsrat genehmigt am 28. Juli 1942.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider.**